

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

266 (13.6.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seidenborn, für Chronik u. Besondere E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Bogen mit Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Nr. 266.

Karlsruhe, Montag den 13. Juni 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Der Abschluß d. neuen Marokko-Anleihe.

D. London, 12. Juni. Aus Tanger wird der „Times“ unterm 4. Juni berichtet, daß der Abschluß der neuen marokkanischen Anleihe von über 80 Millionen Mark bis zu einem gewissen Grade das Vertrauen der europäischen Einwohner des Landes wiederhergestellt habe. Der Umstand, daß die Forderungen der Gläubiger des Machen endlich bezahlt werden, ist wenigstens zufriedenstellend, aber der lange und heisse Kampf, den die französische Regierung zur Erlangung dieses Ergebnisses durchzuführen gezwungen war, gibt nicht zu großen Hoffnungen auf eine rasche Erhebung anderer und ebenso wichtiger Fragen Anlaß. „Wenn die Verzögerungen dieser Anleihe“, so fährt der Korrespondent des Blattes fort, „keinem anderen Zweck gedient haben, so haben sie jedenfalls ein nützliches Beispiel für den Wert der Versprechungen des Sultans gegeben, von der Obstruktion und Hinausschiebung seiner Methoden und von dem allgemeinen schlechten Glauben des Machen. Für diese Behauptung gibt es nicht einmal eine etwzige Ausnahme, die die Regel beweist. Denn nicht nur in den Unterhandlungen mit der französischen Regierung, sondern auch in denen mit allen anderen Mächten hat der Machen dieselbe völlige Gleichgültigkeit gegenüber Verträgen, für die Wahrheit und Gerechtigkeit an den Tag gelegt. Ueber Freundschaftsbeteuerungen hinaus die ebenso übermäßig wie diffus waren hat der Machen alle britischen Angelegenheiten mit derselben Obstruktion behandelt und durchweg verfehlt, seine einfache und offenkundige Pflicht zu erfüllen und den britischen Unterthanen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, in vielen Fällen entgegen Verträgen und feierlichen Versicherungen.

Die französische Regierung ist zu beglückwünschen, daß sie die Frage zu einem zufriedenstellenden Abschluß gebracht hat, aber nach anderen Richtungen bleibt noch viel zu tun, wenn die französische Regierung die die andern Mächte nicht entschlossen sind, daß das Algerienabkommen ein totor Buchstabe bleiben soll, und sich damit begnügen, Marokko in der Zukunft noch eiferfüchtiger gegen Handel und Unternehmungsgeist geschlossen zu sehen, als es in der Vergangenheit war. Diese lange Periode der Unterhandlungen hat bewiesen, daß etwas energischeres, als die höflichen Reklamen der Diplomatie erforderlich sein werden. Solange die Mächte sich begnügen, auf ihre formellen Depeschen an der maurischen Hof entgegenwärtig unzulängliche, oder häufig gar keine Antworten zu erhalten, so wird nichts erreicht werden, und der Zustand der Verzweiflung, durch den die europäischen Einwohner von Marokko während der letzten paar Jahre gegangen sind, und der zeitweilig durch die Hoffnungen auf eine baldige Regelung ihrer Forderungen verschleiert ist, wird der normale Zustand ihres Daseins werden.

Die Begleichung der Gläubiger aller Nationalitäten entfernt einen Faktor aus der marokkanischen Politik und ebnet den Weg für weitere Entwicklung, aber man sollte sich nur vor Augen halten, daß es ohne sehr erheblichen Druck niemals gelingen wird, den Machen davon zu überzeugen, daß Verträge gehalten und Versprechen erfüllt werden müssen. Europa entscheidet bereits vor langer Zeit, daß die Ordnung in Marokko wiederhergestellt werden müsse, während die Integrität des Staates garantiert bleibt. Es steht jetzt beim Machen, welchen der beiden Wege er einschlagen will: ob er mit Frankreich zusammen zur Verbesserung und Wahrung des Landes arbeiten will, oder ob er durch die Fortsetzung der Barbareit, Ungerechtigkeit, Grausamkeit und gänzliche Rücksichtslosigkeit gegen die Rechte Europas die europäische Meinung zu erbittern will, daß Marokko als unabhängiger Staat zusammen mit dem skrupellosen Machen zu bestehen wird.

Der Freiballon-Sport in Acht und Bann.

Von Hauptmann a. D. Hildebrandt. Wir Luftschiffer können uns drehen und wenden wie wir wollen: wenn wir ehlich sein wollen, müssen wir gestehen, daß der Freiballon-Sport sehr in Mißkredit gekommen ist. Nicht nur die urteillose Menge, sondern auch viele unparteiisch urteilende Gelehrte haben in neuester Zeit gegen den Freiballon-Sport geschrieben. Ein Zeichen der Zeit ist es, daß auch viele Luftschiffer, die sich aus beruflichen Gründen der Motorluftschiffahrt zugewandt haben, ebenfalls dem Freiballon-Sport den Rücken kehren. In diesen Tatsachen ändern auch die Artikel nichts, die wir glühenden Verehrer der so viele Genüsse bietenden Kugelballon-Ausflüge überzeugter Weise schreiben. Die Gegner fühlen sich auch nicht widerlegt durch den Hinweis auf die große Zunahme, die gerade im letzten Jahre der Freiballon-Sport gefunden hat, denn langsam aber sicher gerät der Sport in Mißkredit. Die Ursache für dieser betrübenden Erscheinung ist vornehmlich in den zahlreichen Unglücksfällen des letzten Jahres begründet. Diese sind so häufig gewesen, daß man nicht mehr behaupten kann, es sei dies Zufall; wer dies sagt, will blind sein gegen die anderen aufgeführten Gründe. An Haupt-Katastrophen kann man in einigen Fällen das Zusammenreffen verschiedener nicht durch Menschengeist zu beeinflussender Umstände annehmen; bei manchen ist aber übertriebener Ehrgeiz, unnütze Rekordwut die Triebkraft für die unglückselig verlaufene Fahrt gewesen. Hier beginnen nun die Vorwürfe der Fernersehenden einzuflehen: Warum haben die ehrgeizigen Luftschiffer, so sagen sie, auch Keulunge in das Unglück hineingezogen, die sich der Tragweite des Unternehmens nicht bewußt waren, und die in der entscheidenden Situation weder dem Führer sachgemäß zu helfen vermochten, geschweige denn in der Lage waren, ihn völlig zu ersehen? Die Begehrigung solcher Vorwürfe müssen wir anerkennen: schwierige Ballonfahrten dürfen nicht mit Anfängern unternommen werden, denn der Führer ist auch nur ein Mensch, dem jederzeit etwas zu hoch kann! Wem würde es beispielsweise einfallen, bei schwierigen Hochgebirgstouren einen Begleiter zu wählen, der nur wenige oder gar keine Erfahrungen vorher unternommen hat? Auch die offiziellen Erklärungen und Nachrufe haben die Fernersehenden keineswegs befriedigt. Man kann einen würdigen, warm empfundenen Nachruf erlassen, auch ohne daß man den Verunglückten als einen der besten Ballonfahrer preist. Wenn man, um den ungewöhnlichen Zufall des nicht abwendbaren Geschehens zu beweisen, sich stets in bezug auf die Ausdrücke über die Fähigkeiten der Führer in Hyperbeln bewegt, so kann man sich nicht wundern, wenn Gegner des Freiballon-Sports die Frage aufwerfen: wenn das einer der besten Führer gewesen ist, wie werden dann erst die weniger erfahrenen Piloten handeln? Diese Frage ist in einem Falle vielfach gestellt worden mit der Begründung, daß der verunglückte Führer, der noch einen Keulung mit in den Tod geführt hatte, wenige Wochen vorher mit einem anderen Keulung fast in der Ostsee ertrunken wäre, wenn ein gültiges Geschick ihn nicht gerade noch auf den äußersten Rand der schwedischen Küste geführt hätte. Auch die Berechtigung dieses Einwandes muß anerkannt werden: ein Führer, der wider seinen Willen auf das Meer getrieben wird, ist eben kein geschickter Führer. Ein guter Pilot kann stets das Ueberfliegen der Grenzen oder der Küste verhindern, allerdings wird er hierbei häufig zur vorzeitigen Beendigung seiner Fahrt gezwungen.

Die Verfassungsreform in Elß-Lothring.

— Aus Straßburg wird der „Söschigen Ztg.“ in Berlin geschrieben:

Zu Ehren des Staatssekretärs Delbrück, der in den nächsten Tagen zur Besprechung der Verfassungsreform hierher kommt, wird der Statthalter Graf von Wedel ein Essen geben, zu dem er jetzt Mitglieder aller Fraktionen des Landesausschusses eingeladen hat. Es bestand von dem Augenblick an, wo Staatssekretär Delbrück angekündigt hatte, daß er nach Straßburg kommen würde, die Absicht, ihm maßgebende Angehörige des Landesausschusses vorzustellen, damit er sich von ihnen selbst über die Wünsche des Landes unterrichten lassen könnte. Einladungen haben nun erhalten die Abg. Dr. Schwander und Georg Wolf von der Liberalen Landespartei, Dr. Hoefel als Freikonservativ, Dr. Schott und Dr. Ridlin als Mitglieder der Zentrumsfraktion, die Abgeordneten von Jaunez, Ditsch und Dr. Couturier vom Lothringer Block und die Abgeordneten Koehlin und Bian als oberelsässische Unabhängige. Diese Beteiligung ist gut und entspricht der Zusammenfassung des Landesausschusses; sie enthält allerdings ein paar Namen, von denen in Eigenbräuelen erwarteten Trägern man eine vorurteilslose Förderung der Reformarbeiten nicht erwarten kann, aber das muß bei der Rolle, die sie heute noch im Landesausschuss spielen, mit in den Kauf genommen werden. Das Beste an der Einladungsliste ist aber, daß in ihr kein Abgeordneter enthalten ist, der zur Nationalistengruppe gehört. Höchstens bei Ridlin könnte man zweifelhaft sein, da er bisweilen recht viel Sympathie für die Herren Wetterle und Preis im Landesausschuss bezeugt hat. Nach seinen eigenen Versicherungen aber zählt er sich nicht zu der Gruppe, und daran mag man sich in diesem Falle halten. Die vollständige Ausschaltung der Nationalisten ist eine vorübergehende Strafe für ihre Renommisterei, daß sie eigentlich den Anstoß zur Verwirklichung der Verfassungsländer gegeben hätten. Sie ist aber auch eine offene Abseige des Statthalters an den ganzen oberelsässischen Politikkreis, der sich um Wetterle, Preis und Blumenthal triffelt hat. Mit Worten hatte man zwar schon oft gegen sie gekämpft, aber durch die Tat ist ihnen bisher noch nicht gezeigt worden, daß man von ihrer Mitwirkung bei Geschäften, die das wahre Interesse Elß-Lothringens fördern sollen, nichts erwartet. Heute wie Wetterle werden zwar hier und in Berlin in absehbarer Zeit immer noch verantwortliche Stellen finden, an denen man sich von der Ehrlichkeit ihrer Absichten überzeugen läßt, um so wertvoller ist es aber, daß der Statthalter selbst ihnen vor aller Welt das Recht abspricht, in der folgenschwersten Frage, die das Reichsland unter deutscher Herrschaft je beschäftigt hat, mit zu raten. In der einfachen Einladung zum Essen sehen wir daher eine politische Kundgebung von grundsätzlicher Bedeutung und großer Tragweite, und wir freuen uns besonders, daß der Staatssekretär des Innern dadurch von der falschen Auffassung befreit wird, als müsse auch er bei seinen Verfassungsreformplänen mit den Nationalisten ernstlich rechnen.

Die in diesen Dingen jumeist gut unterrichtete „Straßb. Post“ bemerkt hierzu: Man wird diese Ausführungen Wort für Wort unterschreiben dürfen. Wir glauben, in der Annahme nicht fehl zu gehen, daß sie auch der Auffassung der reichsständischen Regierung durchaus entsprechen. Man wird sich vielleicht des Frühstücks erinnern, das der Staatssekretär Frhr. von Balaß dem Kaiser bei dessen letzter Anwesenheit zu Ehren gab. Es fiel damals allgemein auf, daß bei den Einladungen an Landesausschussabgeordnete das Zentrum völlig übergegangen war. Das war die Antwort auf die unmittelbar vorhergegangenen Vorgänge im Landesausschuss. Auch dieses Mal läßt der Statthalter die Colmarer Gruppe von den Einladungen zum Dinner beim Statthalter, Herrn Grafen von Wedel, an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Wir freuen uns aufrichtig dieser, jede Zweideutigkeit ausschließenden Kundgebung. Was sollten auch Leute wie Blumenthal, der bezdirte Republikaner, wie Wetterle, der französisch Denk-

fende und Redende, — von Preis und Pfleger, den entsetzlichen des Landesausschusses garnicht zu reden — bei dem sachlichen Meinungsaustausch über die Verfassungsreform, an deren positiver Lösung im deutschen Sinn sie ja gar keine Interesse haben? Herr Wetterle hat zudem Gelegenheit genug gehabt, im Reichsamt des Innern Herrn Staatssekretär Delbrück gegenüber und im Landesausschuss wie als Journalist seine Meinung zu äußern, daß es hiesige Eulen nach Athen tragen, wollte man ihn oft Gefagtes noch einmal wiederholen lassen. Die beste Gelegenheit, sein Licht leuchten zu lassen, — bei den Verhandlungen im Reichstag — hat er vorübergehen lassen. Das ist seine eigene Schuld. In allen deutschdenkenden Kreisen — und nur auf diese kommt es in diesem Falle an — wird man der Haltung unserer heimlichen Regierung lebhaften Beifall zollen. Sie ist würdig und klug und beleuchtet die Sachlage tageshell. Hoffen wir nun, daß die Beratungen, die heute und morgen gepflogen werden, zu einem guten Ergebnis führen, Elß-Lothringens und dem deutschen Reich zum Segen!

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Juni.

† Todesfall. Der langjährige Vorsitzende des Vereins der süddeutschen Eisenbahner, der in der Hauptwerkstätte beschäftigte Schmied Wilhelm Scheufele, ist am Sonntag abend, ganz unerwartet, an einem Schlaganfall gestorben. Scheufele hand im 43. Lebensjahre.

— Erweiterung des Fernsprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe zum unbeschränkten Fernsprechverkehr mit Bad Harzburg (Gesprächsgebühr 1 Mark) zugelassen.

e. Feriensonderzüge. Wie wir bereits meldeten, verkehren im laufenden Sommer 14 Feriensonderzüge zwischen Nord- und Süddeutschland über die Straßen der badischen Staatseisenbahnen. Noch in keinem Jahre war die Zahl dieser Feriensonderzüge eine so große wie heute, beträgt doch die Gesamtzahl der von der preussisch-hessischen Eisenbahnverwaltung vorgesehenen Züge dieser Art im laufenden Sommer 230. Es ist nicht uninteressant, die Verfahrungsrichtungen zu erfahren, nach welchen Feriensonderzüge abgefahren werden, an der Spitze steht: Die Ostsee mit 48 Zügen, nach Stettin, Fertingsdorf, Kolberg, Köslin, Neustrelitz, Rostock, Warnemünde, Königsberg, Rügenwalde, Stolpmünde, Misdrun, Cammin, Joppat, Putbus a. R., Scharhin und Wolgast), die Mehrzahl dieser wie aller übrigen Züge kommt von Berlin, Breslau, Leipzig u. a. D. An zweiter Stelle steht die Nordsee mit 37 Zügen (nach Hamburg, Bremen und Hoyerhulshufe), ihr folgen München und Lindau mit 33, Basel mit 33 Zügen, letztere werden meist in Frankfurt a. M. vereinigt und zum Teil über Baden, zum Teil durch die Pfalz und Elß weitergeleitet. 22 Feriensonderzüge, die Mehrzahl von Breslau kommend, verkehren nach dem Riesens., Gläzer- und Altwatergebirge, 17 von Süddeutschland und Mitteldeutschland u. a. G. nach Berlin, darunter 1 von Wien und 1 von Stockholm; 11 Züge gehen nach dem Harz (Bad Harzburg, Thale, Seesen, Queblinburg, Halberstadt, Nordhausen und Claustal-Zellerfeld), 10 nach Thüringen (Bad Kösen, Eisenach, Erfurt, Rudolstadt und Schwarzburg; 6 nach der Sächsischen Schweiz, 4 nach Wien (von Charlottenburg, Berlin, Altona und Breslau), 4 nach dem Rhein (Cöln), 3 nach Württemberg, Stuttgart und Friedrichshafen, und 2 nach Cassel. Von den über die badischen Linien verkehrenden Zügen geht einer bis zum Bodensee (Schwarzwaldbahn, Konstanz, Schaffhausen).

)(Karlsruher Jugendbildungsverein. Die Abteilung 4 des Karlsruher Jugendbildungsvereins (die Handelsschule) beschäftigt Mittwoch den 15. d. Mts. nachmittags 5 Uhr, unter fachverständiger Führung die städtischen Rheinhafen-Anlagen. Bei dem großen Interesse, das derartige Werke im Bau und Betrieb jungen Handelsbesessenen betreffen, darf auf einen starken Besuch hierbei gerechnet werden. Die Mitglieder des Abteilungs Vorstandes und des Ausschusses

werden, auf bessere Weise angewendet würden. Ziel- und Dauerfahrten vermögen das Ansehen keineswegs zu heben: die Ausbildung der Führer kann auf andere Weise weit besser gefördert werden und die Leistungsfähigkeit des Materials wird weit besser bei den Motor-Ballonfahrten erprobt. Demnach kann man keineswegs Gründe für die Nützlichkeit dieser Fahrten anführen, die nicht in demselben oder in höherem Maße von den Gegnern des Freiballon-Sports zugunster der Motor-Luftschiffahrt angeführt werden können. Daß in früheren Zeiten der Freiballon bahnbrechend gewesen ist, das leugnen seine Gegner auch jetzt nicht! Und doch kann man viele Veranstaltungen organisieren, die den Nutzen des Freiballons auf das schlagendste beweisen würden; bei denen nicht der Einwand gemacht werden könnte, daß sie nicht nützlich wären, oder der Motorballon in derselben Weise verwendet werden könnte. Es sind hier die Fahrten für wissenschaftliche Zwecke gemeint. Der Berliner Verein für Luftschiffahrt hat sich unter dem Vorsteher von Professor Ahmann einen weltberühmten Namen gemacht durch die wissenschaftlichen Ballonfahrten zur Erforschung der höheren Schichten der Atmosphäre. Der Sport hat später die Wissenschaft verdrängt, wobei man aber anerkennen muß, daß der gewaltige Aufschwung der Luftschiffahrt der sportlichen Entwicklung der Vereine zu danken ist. Aber jetzt? Ist es richtig, daß die Wissenschaft so gänzlich daneben gehalten wird? Ist es richtig, daß jetzt nur höchst selten noch wissenschaftliche Fahrten unternommen werden, meist nur um sagen zu können, auch das Programm in bezug auf die Wissenschaft ist erfüllt? Nein, es ist auf das tiefste zu bedauern, daß die jetzige Leitung so wenig auf die Wissenschaft gibt! Nur einzelne Vereine machen hierbei eine rituelle Ausnahme; in erster Linie ist hier der Nieberheimische Verein zu nennen, der auf Veranlassung des Meteorologen Professor Bamler die Wissenschaft pflegt, sowie ferner der Kölner Club, der Oberheimische Verein und andere. Die Wissenschaft wird aber nur dann gefördert, wenn einflußreiche Vereinsmitglieder Interesse hierfür haben; von der obersten Leitung geschieht leider gar nichts zur Anregung von wissenschaftlichen Ballonfahrten. Es ist nun die Frage zu beantworten, nach welcher Richtung sie etwas geschehen könnte, wo die Freiballon-Fahrten noch nützlich sein könnten und zur Lösung welcher Probleme die Freiballon-Fahrten unentbehrlich sind? In erster Linie können sie dazu beitragen, die Gesetzmäßigkeit der Veränderung des

es des Vereins sowie die Lehrer der städtischen Handelsschule sind zu jeder Beschäftigung ebenfalls eingeladen.

in Münchs Konseratorium. Wie die ersten Vorspiele der Anfangs- und Mittelklassen am Mittwoch, so nahmen auch die darauffolgenden am Samstag einen recht guten Verlauf. Wir können hier nicht jeden der jungen Musiker ein besonderes Lob spenden, sie mögen mit einem Allgemeinlob zufrieden sein. Die beiden Kinderchöre jedoch, zwei reizvolle Kompositionen des Herrn Direktor Münz, wöken wir nicht unerwähnt lassen, denn sie bildeten einen prägnanten Abschluss der Nachmittagsvorspiele. Die Leistungen der Oberklassen an dem Abend übertrafen unsere Erwartungen, sie waren ein Ereignis für die Anstalt. Von den fünf Klavierkonzerten, welche Beethoven geschrieben hat, wurden vier gespielt. Es wäre wohl interessant gewesen, alle fünf zu Gehör zu bekommen, nämlich auch noch das G-dur-Konzert. Die einzelnen Konzerte folgten in chronologischer Reihenfolge. Herr Alfred Blas spielte mit sehr guter technischer Beherrschung, frei nach dem Gedächtnis, den 1. Satz aus dem C-dur-Konzert, eine Leistung, die würdig war, an erster Stelle des Programms zu stehen. Den 1. Satz des B-dur-Konzertes, das für den Klavierpart weniger unser Interesse fesselt, als für die einfache und doch so klassische, seine Instrumentation, wußte Fr. Hilda Keller recht gut wiederzugeben. Ein gewaltiger Unterschied herrschte zwischen diesem und dem nächstfolgenden, dem 3. Konzert (c-moll), welches vollständig zum Vortrage gelangte und zwar auch auf eine Weise, mit der wir bestens zufrieden sein konnten; denn Fr. Lina Heuser war ihrer Sache gewiß. Das letzte Konzert Beethovens in Es-dur bildet einen Prüfling für das musikalische wie für das technische Können eines Klavierspielers. Und Fr. Martha Steinmann hat diesen Prüfling überwunden. Sie spielte das bereits 3/4 Stunden zur Ausführung in Anspruch nehmende Werk auswendig, die Ausdrucksfähigkeit und das Verständnis in ihrem Spiel steigerten die Darbietungen im Verein mit dem von Herrn Direktor Münz äußerst verständnisvoll und sicher geführten vorzüglichen Orchester zu einem Höhepunkt. Fräulein Else Franke verfügt über einen hellen, kräftigen Sopran und versteht geschmackvoll vorzutragen, sobald sie recht befriedigte mit ihren Darbietungen, dem „Gruch“ von Mendelssohn, „Frühling“ von J. S. Bach und „Zur Drossel sprach der Fink“ von d'Albert. Fr. Heuser begleitete am Flügel recht geschickt. Herr Bernhard Schweizer spielte gleich nach den ersten Tönen des von ihm lobenswert vorgetragenen 1. Satzes der amolli-Sonate für Violine und Klavier von Schumann die Aufmerksamkeit der Hörer. Sein Ton ist groß und rein, die Finger- und Bogentechnik exakt und sicher und sein Vortrag von musikalischem Verständnis für die Komposition. Der Geiger hatte außerdem in seinem Lehrer einen vorzüglichen Begleiter am Flügel. Man darf der Anstalt zu diesem ihrem Ehrenabend von Herzen gratulieren. — Das letzte Vorspiel findet am Mittwoch, den 15. Juni, nachmittags 1/4 Uhr, und abends 8 Uhr im Eintrachtsaal statt.

8 Unterschlagung und Diebstahl. Ein 27 Jahre alter Reisender aus Reichenbach hat seinem Dienstherrn 72 Mark Kundengelder unterschlagen und ist flüchtig gegangen. — Am 16. ds. Mts. hat ein Unbekannter aus dem Hausgang des Hauses Amalienstraße 79 ein Fahrrad, „Marke Störers-Greif“ im Wert von 100 Mark entwendet.

5 Verhaftet wurden ein 29 Jahre alter Kaufmann aus Altensteig, der von München aus wegen Betrugs verfolgt wird, eine 29 Jahre alte Kellnerin aus Lübeck, die ihrem Dienstherrn 15 Mark unterschlagen und einen Ring im Wert von 29 Mark gestohlen hat, ein 28 Jahre alter Kellner aus Reizingen, der seiner Schwester ein Sparbuch entwendete, eine Vollmacht fälschte und bei der Sparrasse 116 Mark erhob.

Vermischtes.

tz Pirmasens, 13. Juni. Zum vierzigjährigen Stiftungsfest des Gesangsvereins Harmonie fand hier am 11., 12. und 13. Juni ein aus allen Gauen des Pfälzerlandes stark besuchtes Sängerkonzert statt, das einen würdigen, festlich-trohen Verlauf nahm. Alle Behörden und die gesamte Sängerschaft von hier hatten zusammengewirkt, um den liebreichsten Gästen den Aufenthalt in unserer reich geschmückten Stadt so angenehm wie möglich zu machen. Beim Gelangenswettbewerb wurde in drei Klassen konkurriert. Aus Baden gehörte Ernst Göbe-Horsheim dem Preisgericht an.

— Berlin, 12. Juni. Eine große Eisalamität, die besonders angesichts der gegenwärtig herrschenden großen Hitze unangenehm wirkt, ist dadurch eingetreten, daß die Eismaschinenanlage auf dem städtischen Schlachthof, wie die „Allgemeine Freispreizerzeitung“ meldet, infolge Ueberlastung defekt geworden ist. Damit sind auch die großen Kühlanlagen des Schlachthofes außer Betrieb gesetzt. Die Verwaltung setzt zur alle Hebel in Bewegung, um den Defekt zu reparieren, und sie hofft, daß es gelingen werde, morgen das Werk wieder in Betrieb setzen zu können. Inzwischen sind aber dem Fleischergewerbe durch das Nichtfunktionieren der Kühlanlage bedeutende Verluste dadurch entstanden, daß es unmöglich ist, das zur Wurst- und Fleischwarenfabrikation benötigte Fleisch ordnungsgemäß auszuführen.

— Duisburg, 13. Juni. (Tel.) Drei Italiener gerieten in einer Wirtshausstube infolge allzu reichlichen Alkoholgenußes in Streitigkeiten. Einer verletzten den anderen durch Messerstiche. Der Verletzte holte in seiner Wohnung ein Messer und ermordete den Täter auf offener Straße. Der Mörder wurde verhaftet und dann zunächst ins Krankenhaus gebracht.

— Newport, 12. Juni. Der Brüsseler Bankdieb Buisset hat sich in einem hiesigen Hotel, als er verhaftet werden sollte, durch einen Re-

volverschuß in die Schläfe getötet. Man fand bei ihm noch 250 000 Francs in bar, weitere 48 000 Dollar hatte er dort in dem Hotelbureau deponiert, und außerdem trug er noch für 12 000 Dollar Wertpapiere und Kleingeld bei sich. Seine gesamten Unterschlagungen beliefen sich also auf weit über anderthalb Millionen Mark. Er hat die Veruntreuungen einfach dadurch bewirkt, daß er Wertpapiere aus den Depots, die er zu verwalten hatte, entnahm und verkaufte. Es ist vollkommen rätselhaft, daß diese Unterschlagungen nicht bemerkt worden sind, da der ungetreue Beamte keinerlei Fälschungen in den Büchern vorgenommen hat, um die Diebstähle zu verdecken. Die Bank kommt mit einem ganz geringen Verlust davon.

Unfälle.

hd Berlin, 13. Juni. (Tel.) 5 Personen wurden gestern beim Baden an verschiedenen Stellen vom Tode ereilt. In der Obersee ertrank ein 16jähriges Dienstmädchen, das mit einer Freundin an einer verbotenen Stelle badete. — In Tegel ertrank ein 24jähriger Mann, der sich aus einer Schwimmhalle in das offene Wasser hinaus gewagt hatte. — In der Havel bei Hohen-Neudorf ertranken zwei Mechaniker-Lehrlinge. Bei Erkner wurde ein Schwimmer von einem Herzschlag ereilt und ertrank. Auch mehrere sonstige Unfälle sind zu verzeichnen, doch sind Personen dabei nicht umgekommen.

hd Bissabon, 13. Juni. (Tel.) In der kleinen Stadt Claja ereignete sich gestern ein schwerer Unfall. Anlässlich eines Festes zog eine kirchliche Prozession durch die Straßen, als in der Hauptstraße plötzlich ein Balkon, auf dem etwa 200 Personen sich befanden, in die Tiefe stürzte, und zwar gerade in dem Moment, als die Prozession vorbeizog. Eine große Anzahl Menschen wurde unter den Trümmern begraben. 4 wurden getötet, 32 mehr oder weniger schwer verletzt.

Die Opfer des „Pluviose“.

hd Calais, 13. Juni. Ueber die weiteren Bergungsarbeiten der Leute aus dem Unterseeboot „Pluviose“ wird berichtet: Ein Taucher drang bis zur Zentralkammer vor, aus welcher er den Leichnam des Kapitän Gallot heranziehen konnte. Die Leiche war vollständig schwarz und man hatte große Mühe, sie zu identifizieren, was lediglich durch die Kleidungsstücke und Uniformabzeichen gelang. Ferner wurden noch zwei weitere Leichen geborgen, deren Identität zunächst nicht festzustellen war.

Um 1 Uhr Morgens gelang es, die beiden zuletzt geborgenen Leichen zu identifizieren. Es handelte sich um den Seizermaat Brezilott und den Matrosen Senoret. Eine nach tausenden jährlinge Menschenmenge drängt sich am Quai und eine lebhafteste Bewegung bemächtigte sich ihrer, als man die Leiche des Kapitän, die in die Tritolore gehüllt war, in einem kleinen Boote an Land brachte.

Man hofft nunmehr, daß die Bergungsarbeiten rascheren Fortgang nehmen werden. Aus dem Innern des Bootes dringt die Bergungsmannschaften ein dem Atem beschwerender Geruch entgegen, sodaß man nur langsam die Leichen zu Tage fördern kann.

— Calais, 13. Juni. Aus der Kassa, daß sowohl die Uhr des Schiffsführers Engel, wie die des Kommandanten Buslot zur Nacht 2 Uhr stehen geblieben ist, schließt man, daß das Wasser gleichzeitig in alle Teile des Unterseebootes „Pluviose“ eingedrungen ist.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 13. Juni. Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Freiherr v. Marschall, ist gestern abend 10 Uhr von Berlin abgereist und wird sich zunächst auf seine Besitzungen zurückziehen, wo er einen Teil seines Sommerurlaubs zubringen wird. Das in diplomatischen Kreisen aufgelauchte Gerücht, Freiherr v. Marschall werde in kürzester Frist seinen Konstantinopeler Posten mit einem anderen (dem des Reichsstatzlers?) vertauschen und Freiherr v. Schön als Botschafter nach Konstantinopel gehen, ist angeblich durchaus unbegründet. (St. P.)

— Berlin, 13. Juni. Die Einnahmen des Reiches an Zöllen im Mai ds. Jz. betragen 46 1/2 Millionen. Gegen den Etatvoranschlag für das Rechnungsjahr 1910 blieben die Zolleinnahmen für April-Mai um etwa 14 Millionen zurück.

— Paris, 13. Juni. In Belfort wurden gestern 3 italienische Arbeiter, die seit einigen Monaten bei Befestigungsarbeiten beschäftigt gewesen waren, unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Man will bei ihnen wichtige militärische Schriftstücke gefunden haben.

hd Bordeaux, 13. Juni. Dr. Mouré, der bekannte Spezialist für Ohrenleiden, war am letzten Freitag in San Sebastian bei König Alfonso Eine Untersuchung ergab, daß der König durch die im vergangenen Jahre vorgenommene Operation von seinem Uebel nicht kuriert wurde. Dr. Mouré wird heute eine weitere Untersuchung der Ohren des Königs vornehmen, um zu entscheiden, ob ein neuer chirurgischer Eingriff notwendig ist. Heute Abend wird der König nach Madrid zurückkehren.

— Tanger, 13. Juni. Wie hierher gemeldet wird, ist Marokko unter starker Erweiterung seiner Befugnisse zum Gouver-

riedigung haben, sein Scharlein für die Entwicklung der Luftschiffahrt beigetragen zu haben und das wird ihn darüber trösten, daß vielleicht die Genüsse der Fahrt geringer gewesen sind, als wenn er ohne bestimmte Aufgabe durch die Luft hätte fahren können.

Vom Wetter.

a. Vom Schwarzwald, 12. Juni. Nach den heftigen Gewittern ist die Temperatur dermaßen gesunken, daß man in den Bergthälern und Amthütten tüchtig heizen muß. Die Höhen stecken in dichtem Nebel.

— Kaiserslautern, 13. Juni. Ein fürchterliches Gewitter mit Wolkenbruch hat Samstag abend die Ernte in weitem Umkreise völlig vernichtet.

— Adrianopel, 13. Juni. (Tel.) Infolge von heftigen Regengüssen ist die Trundja aus den Ufern getreten und hat einige Stadtviertel überschwemmt. Das Militärgefängnis ist eingestürzt. Mehrere Soldaten wurden getötet.

Ungeheure Ueberschwemmungen im Ahrgebiet.

— Ahrweiler (Reg.-Bez. Koblenz), 13. Juni. Heute nacht haben schwere Gewitter die ganze Eifel heimgesucht. Bei Ahrweiler und Schuld gingen Wolkenbrüche nieder und richteten fürchterliche Verwüstungen an. Die ganze Ernte ist vernichtet, Häuser sind beschädigt, und viel Vieh getötet. Die Wälder der Eifel gleichen reißenden Gießbächen. Die sonst so beherrschende Ahr gleicht einem reißenden Fluße, auf dem Möbelstücke, Fässer, Hausgeräte und dergleichen schwimmen. Die Eisenbahnbauten sind gestört. Brücken, die sich im Bau befinden und solche, die bereits fertig sind, wurden fortgerissen. Die Eisenbahn Remagen-Adenau kann nur bis Baddeckertshaus verkehren. Die Feuerwehre sämtlicher Ortschaften sind mit dem Herausfahren der auf der Ahr schwimmenden Gegenstände und mit dem Auspumpen der Keller beschäftigt. Die tiefer gelegenen Straßen Adenauers stehen ein Meter hoch unter Wasser.

Spätere Meldungen berichten hierzu ferner noch: Das Hochwasser im Ahrthale nimmt ungeheure Dimensionen an. Die Verwüstungen sind fürchterlich. 11 Steinbrücken für den Fußverkehr sind bisher eingestürzt. Die Ahrthalbahn kann nicht mehr verkehren, da die Eisen-

neur von Alcazar und den benachbarten Distrikten ernannt worden. Briefe aus Fez besagen, daß die Desertionen bei den Truppen des Sultans im Zunehmen begriffen sind.

— Sofia, 13. Juni. Der türkische Thronfolger ist wieder abgereist.

— Washington, 13. Juni. Das Staatsdepartement lehnt trotz der bisher ablehnenden Haltung des Senats seine Vermittlungen, Reformen in den liberianischen Grenzen durchzuführen, fort. Ein bedeutendes Newyorker Bankhaus ist gewonnen worden. Man will Londoner und Pariser Bankfirmen für die Zeichnung einer ausreichenden Summe gewinnen, um die Staatsschuld Liberias zu konsolidieren. Als Gegenleistung wird die Anstellung von amerikanischen Kontrollleuten für die Finanzen Liberias und die Einsetzung einer voraussichtlich internationalen Zollverwaltung angeboten.

Die päpstliche Enzyklika.

m. Mannheim, 12. Juni. Wie an vielen anderen Orten unseres deutschen Vaterlandes, so veranfaßte auch gestern der Evangelische Bund im evangelischen Vereinshaus eine impotente Kundgebung, um gegen die päpstliche Enzyklika Stellung zu nehmen. Der Saal war überfüllt und Männer und Frauen folgten dem 1 1/2stündigen Referate des Herrn Pfarrer Hesselbacher mit großer Aufmerksamkeit, nur ab und zu von stürmischen Beifallsbezeugungen unterbrochen. Der Redner schilderte den Werdegang der Dinge, dann die Reformation, ihre Bedeutung und ging schließlich zur Enzyklika und dem Katholizismus über. Er richtete scharfe Worte gegen die Aeußerungen des Papstes in der Enzyklika und verlangte mit allem Nachdruck Genugthuung und eine Stellungnahme der Regierung. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, in welcher gegen das Vorgehen des Papstes auf nachdrücklichste Verwahrung eingelegt wird. Nach dem Gesange „Deutschland, Deutschland über alles“ ging die würdige Versammlung auseinander.

Cl. Eisenach, 13. Juni. (Privattele.) Der Großherzog von Sachsen-Weimar hat die Abhaltung einer Protestversammlung gegen die Enzyklika auf der Wartburg genehmigt.

Cl. Rom, 13. Juni. (Privattele.) Bezüglich der Antwort des Vatikan an die preussische Regierung bezüglich der Enzyklika ist im Vatikan insofern ein Rückschlag eingetreten, als die verächtliche Gesinnung der Kurie anscheinend in der Abnahme begriffen ist und zwar mit Rücksicht auf die Disziplin in der Kirche.

Zur Kreta-Frage.

hd Cana (Kreta), 13. Juni. Ein Telegramm der „Köln. Zeitg.“ von hier besagt: Der jetzige Zustand der kretischen Frage läßt sich von hier gesehen dahin zusammenfassen, daß der jetzige regierende Ausschuss der kretischen Kammer unter dem Vorsitz Benizelos bestrebt ist, eine Verschärfung der Lage zu vermeiden. Man ist geneigt, den Wünschen der Schutzmächte zu folgen, die Zulassung der 16 mohammedanischen Abgeordneten zur Kammer zu empfehlen, sobald sie wieder zusammentritt, die Ruhe im Innern hergestellt ist und die Mohammedaner Schutz erhalten, von der Entsendung kretischer Abgeordneter zur Nationalversammlung dagegen abzuraten. Es besteht die Gefahr, daß die radikalen Draufgänger hier im Juli in der Kammer die Oberhand gewinnen, da von der schwachen Mehrheit des jetzigen regierenden Ausschusses viele abtrünneln. Es steht der Versuch bevor, diese Gefahr durch eine Koalition beider Parteien zu einem regierenden Sechserausschuss zu bannen, wobei jede Partei durch 3 Mitglieder vertreten sein soll.

— Smyrna, 13. Juni. Das hiesige Boykott-Komitee hat den Boykott griechischer Schiffe und Waren beschlossen.

hd Paris, 13. Juni. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird heute ernstlich von der Einberufung einer Londoner Kreta-Konferenz gesprochen, um der drohenden Gefahr eines türkisch-griechischen Konfliktes zu begegnen.

hd Paris, 13. Juni. Von der Insel Rhodos wird der hiesigen Ausgabe des „Herold“ gemeldet: Als in den letzten Tagen ein Schiff der griechischen Dampfschiffahrtsgesellschaft Panaloeone in Rhodos ankam und 1200 griechische und italienische Flagen ausstufte, die bei Gelegenheit der Ankunft des italienischen Geschwaders Verwendung finden sollten, manifestierte die Bevölkerung von Samos. Sie verlangte noch mehr griechische Flagen und ferner, unter die Souveränität von Griechenland gestellt und von der türkischen Herrschaft befreit zu werden. Auf Erlauchen des griechischen Kriegsministers richtete der Gouverneur der Insel eine Note an die ausländischen Konsuln auf Samos, in der erklärt wird, daß Samos aufgehören wolle, eine Festung zu sein.

Man hat die türkische Flagge von den Befestigungen eingeschossen und die Artillerie nach Saloniki zurückgeschickt. Es ist eine Bürgergarde mobilisiert worden, welche im Falle eines Aufstandes oder eines bewaffneten Eingreifens der Türkei die bedrohten Punkte der Insel besetzen wird.

bahndämme unterpflügt sind und der Einsturz weiterer Brücken befürchtet wird. In Remagen, Altenahr und Schuld wurden mehrere Häuser weggerissen. Der Schaden wird bis jetzt auf 1/4 Million Mark geschätzt.

Das ganze Ahrthal von Altenahr bis Remagen gleicht einem ungeheuren See. Weitere schwere Regengüsse fallen beständig. Die Telegraphen- und Telegraphenverbindung oberhalb Waldortheims ist gestört. Viele Stellen stehen bis 1 Meter hoch unter Wasser. Der ganze Ahrpart bei Neuenahr ist gleichfalls überschwemmt. Von Oberahr, Waldortheim bis Kreuzberg sind alle Bahndämme weggerissen. Die Provinziallandstraße ist bei Mayßloch, Altenahr, Bernau, Red und an der Bunken Kuh vollständig in den Fluten verschwunden, sodaß nur noch der nackte Fels hervortritt.

Der Fuhrwerksverkehr im Ahrthale wird bis auf Wochen hinaus unmöglich sein. Der Eisenbahnverkehr dürfte erst in 8 Tagen oberhalb Ahrweiler wieder aufgenommen werden können. Der Regierungspräsident von Coblenz ist im Ueberschwemmungsgebiete eingetroffen. Militär rückt in Automobilen an um den Leuten Nahrungsmittel zu bringen. Es wird eine neue Telegraphen- und Telegraphenleitung über die Eifel gelegt, um von den abgetheilten Orten Nachrichten erhalten zu können. Ueber Verluste an Menschenleben war bisher nichts zu erfahren.

Gerichtszeitung.

Cl. Dresden, 13. Juni. (Privattele.) Am Donnerstag wird vor der zweiten Strafkammer ein großer Prozeß verhandelt, bei der es sich um kinematographische Aufnahmen objektiv Szenen handelt. Die Aufnahme dieser Bilder soll in der Nähe von Moritzburg am hellen Tage erfolgt sein. Unter den Angeklagten befinden sich nicht weniger als elf Automobile. Die Mädchen sind zum Teil durch den hohen Verdienst angezogen worden. Die Anklage gründet sich auf Paragraph 184 des Reichsstrafgesetzbuches.

Cl. Wien, 13. Juni. (Privattele.) Die Publikation des Urteils über den Oberleutnant Hofrichter wird Ende dieser Woche erfolgen. Das Militärgericht soll das Urteil bereits gefällt haben.

Zustandes unserer Atmosphäre in den Höhen zu erforschen, in welchen unsere Motorboot-Ballons normaler Weise ihren Flug zu nehmen pflegen. In neuester Zeit wird viel die meteorologische Navigation in den Vordergrund der Erörterung gestellt, und es ist die Frage zu lösen, wie man unter Benutzung der in Gebieten tiefen beziehungsweise hohen Luftdrucks herrschenden Luftbewegungs-Verhältnisse auf Umwegen ein Ziel erreichen kann, auf das der Motorballon nicht gerade Weges zufahren vermag, weil seine eigene Geschwindigkeit geringer ist, als die Schnelligkeit der vom Ziele her strömenden Luft. Hier wäre ein dankbares Feld für die Betätigung der deutschen Freiballonfahrer. Mit den 105 zur Verfügung stehenden Kugel-Ballons unterjuche man bei den verschiedensten Wetterlagen — es handelt sich hierbei nicht nur um die Untersuchung der Gebiete niedrigen Luftdrucks und ihrer Ränder — die Luftströmung in ganz bestimmten Höhen. Man stelle beispielsweise den Führern die Aufgabe, in einer ganz bestimmten Höhe zu fliegen und anbauern genauestens Windrichtung und Schnelligkeit festzustellen. Oder man lasse, soweit das Gas reicht, so viel Ballons wie möglich in gewissen Zeitabständen von demselben Orte aufsteigen und prüfe bei diesen Fahrten den Wechsel von Windrichtung und Schnelligkeit in einer bestimmten Höhe. Für die besten Beobachtungen, für die geradlinigste Fahrt in bestimmter Seehöhe oder auch in absoluter Höhe — letzteres ist besonders schwierig — sehe man Preise aus. Eine solche Erforschung der atmosphärischen Verhältnisse kann nicht durch den Motorballon ausgeführt werden. Ferner rege man wieder Ballonfahrten für photographische Zwecke an und gebe Preise für die besten während eines Tages oder während einer eigens hierzu angelegten Wettfahrt angefertigten Photographien. Die Ballon-Photographie bedarf noch so sehr der Ausbildung und das Interesse der Ballonfahrer für die Photographie ist leider allzu gering, bedarf also sehr der Förderung. Ebenso werden Ballonfahrten für astronomische, für optische, für biologische und andere Zwecke leider auch nur allzu selten unternommen.

Aus den gemachten Angaben läßt sich wohl erkennen, ein wie großes, noch wenig beachtetes Feld der Tätigkeit sich den Freiballonfahrten bietet. Man mache mal Ernst und stelle den Freiballon-Sport wieder in den Dienst der Wissenschaft! Abdann wird man sicher sein, daß das Ansehen des Sports wieder wächst und daß sein Nutzen allseitig anerkannt wird. Jeder einzelne wird dann die Be-

Handwritten notes and marginalia on the right edge of the page.

Verfehlungen gegen Landessteuergesetze in Baden.

SRK. Karlsruhe, 13. Juni. Im Großherzogtum Baden ist im Jahre 1909 in 8614 Fällen das Strafverfahren wegen Zuwiderhandlungen gegen die Landessteuergesetze eingeleitet worden. Erledigt wurden (einschließlich der aus dem Vorjahre rüchständigen Prozesse) 8748 Fälle, von denen 506 mit Freisprechung, 326 mit Verurteilung zu Sühnterminstrafen im Gesamtbetrag von 406 931 Mark 24 Pf., 2393 mit Verurteilung zu Ordnungsstrafen im Gesamtbetrag von 13 165 Mark 40 Pf., und 5523 mit Erteilung von Verwarnungen erledigt. Die Zahlen verteilen sich auf die einzelnen Steuern wie folgt:

Table with columns: Steuern, Anzahl der Verurteilungen, Betrag, Anzahl der Verwarnungen, Betrag. Rows include Vermögensteuer, Einkommensteuer, Gewerbesteuer, Kapitalrentensteuer, etc.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 11. Juni. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. O. J. B. ...

In seiner Sitzung vom 4. März sprach das Schöffengericht Porzheim den Kaiser Ernst Koch aus Darmstadt von der Anklage wegen Diebstahls frei. Gegen diese Entscheidung legte die große Staatsanwaltschaft Berufung ein.

In der Berufungssache gegen den Schafhalter Albert Denges aus Darmstadt wegen groben Unfalls erkannte das Gericht wegen Nichterscheins der Angeklagten zum Verhandlungstermin auf Verwerfung der Berufung.

Angeklagt wegen Betrugs, Betrugsversuchs und Urkundenfälschung war der in Porzheim wohnhafte Tagelöhner Georg Bühner aus Badweiler. Ihm war bekannt, daß sein Bruder Johann Bühner bei der Sparkasse in Wittelsbach, O.-A. Weinsberg, ein Sparguthaben besaß. Das machte sich der Angeklagte zu Nutzen, indem er am 28. Januar einen mit Johann Bühner unterschriebenen Brief an die genannte Sparkasse richtete, in dem gebeten wurde, an die in dem Schreiben angegebene Adresse in Porzheim 50 Mark zu senden. Das Geld wurde von der Kasse antastlos ausbezahlt. Nachdem dieser betrügerische Coup so leicht gelungen war, wollte der Angeklagte sich noch weitere Mittel aus den Ersparnissen seines Bruders verschaffen. Am 21. Februar wendete er sich auf neue an die Sparkasse, dieses Mal auf telegraphischem Wege. Er depeschirte als Johann Bühner um 30 Mark. Dieses dringliche und eilige Verfahren kam dem Kaiser der Sparkasse verdächtig vor. Er sandte das Geld nicht ab, sondern forschte der Sache nach, indem er den Sparleiter um eine Aufklärung bat. Dadurch kam der wahre Sachverhalt ans Tageslicht. Bühner wurde mit 3 Monaten Gefängnis bestraft.

Vermorben wurde die Berufung des vom Schöffengericht Porzheim wegen Einfangens von Singvögeln bestraften Tagelöhners Julius Brohammer aus Steinweg wegen Nichterscheins des Angeklagten.

Die Anklage gegen Goldschmid Friedrich Göhr aus Gbrüchen und Gen. wegen Körperverletzung, sowie die Anklage gegen den Steinbauer Gottlob Holdecker aus Mühlhingen wegen Verleumdung gelangten nicht zur Verhandlung. Gegen den Zimmermann August Drollinger aus Springen erkannte das Schöffengericht Porzheim wegen Körperverletzung auf eine Geldstrafe von 10 Mark. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein, die kostenlos verworfen wurde.

Das Schöffengericht Porzheim verurteilte am 4. Mai die Kellnerin Elise Gerit aus St. Martin wegen Verleumdung zu 1 Woche Gefängnis. Auf die von der Angeklagten gegen dieses Erkenntnis eingelegte Berufung wurde das Urteil der Bezirksinstanz dahin abgeändert, daß die Gerit 30 Mark Geldstrafe erhielt.

Der Allensteiner Mordprozess.

VI. (Sechster Verhandlungstag.)

S. u. H. Allenstein, 11. Juni. Die Nachricht, daß die Defenstlichtigkeit heute, am 6. Tage des Prozesses wiederhergestellt werden würde, hatte schon in den frühen Morgenstunden zahlreiche Allensteiner nach dem Gerichtsgebäude in der Bahnhofstraße gelockt. Hier wurde ihnen jedoch durch den wachhabenden Gendarm der Weichsel, daß noch niemandem, außer den bisher zugelassenen Pressevertretern der Zutritt gestattet werden könne. Die heute beginnende Zeugenvernehmung hat die Zimmer und Korridore des Gerichtsgebäudes mit Personen aller Stände gefüllt, die mit dem Drama in irgend einer Verbindung standen.

Der Vorsitzende eröffnet die Verhandlung mit der Mitteilung, daß von Oberleutnant Tupjowski aus Adrianopol ein Telegramm eingelaufen sei, wonach sein Urlaubsgeßuch genehmigt wurde. Oberleutnant Tupjowski werde also in den nächsten Tagen hier eintreffen. — Betr. R.-A. Bahn bittet am Montag die Sitzung ausfallen zu lassen mit Rücksicht auf den Zustand der Frau Weber und auch mit Rücksicht darauf, daß er selbst am Montag einen wichtigen Termin in Berlin wahrzunehmen habe, der sich auf die Unterhändlerungen in der Stadtkomode beziehe. — Hierüber entspinnt sich eine längere Debatte, deren Resultat die Zustimmung zu dem Antrag ergibt.

Der Vorsitzende teilt dann mit, daß er zunächst die Beweisaufnahme über die Leichenschau, die Sektion und die Schießproben vornehmen wolle, worauf die Zeugen über die Vorgänge am 25. und 26. Dezember vernommen werden sollen. Es liegt das auch im Interesse der Öffentlichkeit, und es sei daher die Absicht des Gerichts, die Öffentlichkeit wiederherzustellen. Während das Publikum den Saal füllt, beantragt der Verteidiger R.-A. Bahn die Ladung eines neuen Zeugen, der in einem längeren Schreiben an den Ehemann der Angeklagten angibt, der einzige Zeuge zu sein, der etwas zur Sache auszusagen kann. Die Ladung des Zeugen wird für den 16. d. Mts. beschloßen.

Darauf wird Kriegsgerichtsrat Reichardt (Pofen) über die Vorgänge bei der Leichenschau im Schöneberg'schen Hause vernommen. Der Zeuge war der erste Beamte, der die Leiche am Latort befragt hat. Er schildert die Lage der Leiche, die sich mit dem Kopf nach dem Fußende des Bettes befand. R.-A. Bahn: Hören Sie, daß Herr v. Göben nach der Tat sagte: Die Frau könne froh sein, daß ihr Mann tot sei, er habe sie in der letzten Zeit schlecht behandelt. — Zeuge: Ich habe das nicht selbst gehört, aber Herr

v. Göben soll es anderen gegenüber gesagt haben. — R.-A. Bahn: Angeht's der Leiche. — Zeuge: Ja.

Der nächste Zeuge ist der Untersuchungsrichter Kriegsgerichtsrat Conrad. Er erklärt zunächst, daß er vom königl. preussischen Kriegsministerium von der Schweigepflicht entbunden sei. — Vorl.: Sie sind auch mit dieser Sache amtlich beschäftigt gewesen und sollen über die Leichenschau Auskunft geben. — Zeuge: Am 26. Dezember begegnete mir auf der Straße ein Gerichtsbote, der mir mitteilte, der Major v. Schönebeck habe sich erschossen. Da ich Untersuchungsleiter für das 10. Dragonerregiment war, war es meine Pflicht sofort an Ort und Stelle zu gehen. Mir wurde von Fraulein Eue geöffnet. Als ich in den Flur eintrat, kam mir aus der Saalkür Herr v. Göben entgegen. Er schien mir so, als ob Herr v. Göben bloß aussah, unsicher nach der Leiche blickte und offenbar sehr aufgeregt war. Ich nahm aber damals noch an, daß die allgemeine Aufregung an ihm erfaßt habe. Das Gesicht des Toten war vollkommen mit Blut bedeckt, besonders an der rechten Stirnseite, wo sich die Einschüßöffnung befand, die vom Pulverdampf geschwärzt war. Das herbeigerufene Leichenzentralpersonal fand zwischen den Beinen der Leiche einen Armeerevolver. Ich wollte ihn gleich entladen, konnte es aber nicht, da ich eine solche Waffe noch nie in Händen gehabt hatte. Ich bat den Rittmeister Gräß darum und beim Entladen zeigte es sich, daß alle 6 Patronen darin steckten, während ich glaubte, daß bereits eine abgeschossen sei. Darüber war ich sehr erstaunt. Das Bett war auf der entgegengelegten Seite aufgeschlagen, Herr v. Schönebeck mußte also dort herausgeliegen sein, zum Gewehrschloß gegangen, und dessen Tür geöffnet haben. Dann trat er auf die andere Seite des Bettes wo er den tödlichen Schuß empfing. Die Kugel ist im Gehirn stecken geblieben der Ursprung der Blutspitze am Bette ist nicht aufgeklärt.

Hierauf wird Oberkassarzt Dr. Ebener als Sachverständiger und Zeuge vernommen. Er hat der Leichenschau beigewohnt, sowie später die Sektion vorgenommen und gibt in Ergänzung der Aussagen des vorherigen Zeugen noch an: Ich hatte das Gefühl, daß der Revolver nach der Art des Umfalleins anders hätte liegen müssen, auch habe ich mich von vornherein dahin geäußert, daß die Einschüßöffnung zu dem Kaliber des Revolvers in einem merkwürdigen Geßensstand stand und sagte auch zu Rittmeister Gräß: Ein Armeerevolver macht einen größeren Einschuß. Wir verfolgten bei der Sektion den Schußkanal und stellten fest, daß die Kugel an der inneren Schädelwand innendrin abgeprallt war. Wir fanden das Geschloß, es war gestaut, und hat hatte ein Kaliber von 5 bis 6 mm. Vorl.: Es war ein Weichbleigeschloß. Es werden sodann die Sektionsprotokolle verlesen, worauf eine Pause eintritt.

Während der Pause werden die betreffenden Schußwaffen in den Saal gebracht, die den Geschworenen vorgelegt werden sollen. Es handelt sich um eine Pistole, um einen Revolver, um Munition und um die Kugel, die im Schädel des ermordeten Majors gefunden wurde. Strauß wird nach der Pause als Zeuge Rittmeister Gräß, jetzt in Pflanz genommen. Er gibt an: Ich habe den Revolver nachgesehen, ob er geladen war und habe ihn dann entladen. Ich habe die Entladung sehr vorsichtig vorgenommen. Ich hat Untersuchungsrichter Conrad und Oberkassarzt Ebener, die dabei waren, neben mich zu treten, damit ich Zeugen hätte, weil ich damals schon überzeugt war, daß der Revolver nicht abgeschossen war. Ich machte den Revolver auf und nahm hinterher alle abgeschossenen Patronen heraus. — Vorl.: Haben Sie die Zündhütchen nachgesehen, ob ein Verlager dabei war? — Zeuge: Nein, Dann habe ich die 6 Patronen in Verwahrung gegeben. — Der Vorsitzende zeigt dann den Geschworenen eine Messurpistole in der Art, wie sie von Göben zu v. Göben nach der Tat in die Alle geworfen und nicht gefunden worden ist.

Danach wird Bühnenmacher Fuhrmann (Allenstein) vernommen, dem der Armeerevolver des Majors von Schönebeck vorgelegt wird. Er behauptet, daß die eine Patrone einen Eindrud gehabt habe. Er hält diese Patrone aber nicht für einen Verlager. Die Verletzung, die man an ihr wahrnimmt, könne von dem Niederhölzler des Majors nicht herrühren. Wahrscheinlich sei sie früher einmal ungeschicklich aus dem Revolver herausgenommen worden.

Kriegsgerichtsrat Conrad gibt hierzu an, daß er in Gemeinschaft mit anderen in dem Wohnzimmer Schießversuche gemacht habe. Man höre oben im Zimmer der Angeklagten den Knall ganz deutlich. Allerdings waren bei diesen Versuchen keine Kugel im Zimmer. Der Zeuge Dolina, jetzt Unteroffizier, hat in der Nacht vom 25. zum 26. Dezember von 11 bis 1 Uhr auf Posten gestanden, und zwar am Schloße, in einem Winkel, der nach dem Hofe zu einspringt. Um 1 Uhr etwa kam ein Herr von großer Gestalt mit einer Pelzmütze von schwarzer Farbe an ihm vorüber. Der Herr hatte einen vornübergebeugten Gang. Der Zeuge fragte ihn, wie spät es sei. Der Herr antwortete 1 1/2 Uhr. Er sah den Zeugen dabei an. Der Herr ging dann weiter und blieb am Schöneberg'schen Hause stehen. Dann kam die Abholung und der Herr ging auf die andere Seite der Straße, wo es etwas dunkler war. Um 1 1/2 Uhr habe er einen dumpfen Schlag gehört und geglaubt, es sei ein Ziegel vom Dache gefallen, er habe aber sonst weiter nichts bemerkt. Von 3 bis 5 Uhr hat der Zeuge wieder Posten gestanden, hat aber in dieser Zeit nichts Verdächtiges gemerkt.

Zeuge, Mustetier Hinz, macht ähnliche Bekundungen. Zeuge, Musikleiter Köhler, behauptet: Als ich mit meinen Kameraden von der Abholungspatrouille an dem Schöneberg'schen Hause vorbeikam, sah ich einen Mann am Zaune stehen. Als wir in seine Nähe kamen, drehte er sich um und ging auf die andere Seite, wo es etwas dunkler war. — Vorl.: Da heute früh der Antrag gestellt worden ist, am Montag nicht zu verhandeln, frage ich Sie, Frau Angeklagte: wiederholen Sie diesen Antrag? Angekl.: Ja, ich bitte. Vorl.: Also wird die nächste Sitzung erst am Dienstag stattfinden.

Von der Luftschiffahrt.

Konstanz, 12. Juni. Heute vormittag stieg der Ballon „Bodensee“ des Vereins für Luftschiffahrt am Bodensee, sich Konstanz, auf. Er nahm die Richtung nach Nordosten über den See ein. Die Leitung übernahm Herr Oberleutnant Neumann von der Luftschifferschule Friedrichshafen. Am 3. Juli wird der Ballon an einer vom Kreisgewerbeverein für Luftschiffahrt veranstalteten Wettfahrt, deren Ausgangspunkt Freiburg ist, teilnehmen.

München, 12. Juni. Die regelmäßigen Fernfahrten der Pariser-Luftschiffahrtsgesellschaft werden nun doch noch in diesem Sommer, und zwar voraussichtlich bereits Mitte Juli aufgenommen. Bis dahin wird nämlich eine schon gebrauchsfähig hergestellte Holzzerne Halle von der Ballonhallenbau-Gesellschaft Charlottenburg nach München transportiert und auf dem Ausstellungslande fertig montiert sein.

München, 12. Juni. Das Deutsche Museum hat in seiner Gruppe „Luftschiffahrt“ eine neuere historisch interessante Bereicherung aufzunehmen; es sind die von Graf Zeppelin überwiesenen Instrumente des bei Abstürzungen verunglückten Luftschiffes „Z. 2“. Die Instrumente, die in der zweiten Gondel des Luftschiffes aufgestellt waren, haben durch die Explosion des 16 000 Km. Wasserstoffgas enthaltenden Ballons sehr stark gelitten, ohne unmittelbar vom Feuer berührt zu werden. Der Holzkasten des Barographen zeigt eine starke Verformung, das Spiegelglas des Aneroid ist gesprungen, die Uhr, die im Moment der Katastrophe stehen geblieben ist, weist einen starken blauen Anlauf der Stahlteile auf.

Berlin, 13. Juni. (Privattele.) Der „Parasol 2“ unternahm heute Versuche mit drahtloser Telegraphie vom Nord-

des in Fahrt befindlichen Luftschiffes aus. Es wurden Verbindungen mit Nauen und Frankfurt a. O. hergestellt.

Budapest, 13. Juni. (Tel.) Der deutsche Aviatiker Kapitän Engelhard, der an der hiesigen Flugwoche teilnimmt, unternahm gestern mehrere glänzend gelungene Ausflüge mit einem Passagier von 20 Minuten Dauer; Der Aviatiker wurde dem Erzherzog Josef vorgestellt, der den Apparat eingehend besichtigte.

hd Ost (Niederlande), 13. Juni. (Tel.) Der Luftballon „Prinz Adolf-Bonn“, der von Essen aus dem Neg entflohen war, ist drei Meilen von der Zuder-See niedergegangen. Fabrikbesitzer Andernach-Beuel, Mitglied des niederdeutschen Vereins für Luftschiffahrt, ist hier angekommen, um den Ballon in Empfang zu nehmen. Der Ballon war fast unversehrt.

Das Luftschiff „L. 3. 7“.

Friedrichshafen, 10. Juni. Wie schon der Name des Luftseglers sagt, ist es das 7. Schiff, das in Friedrichshafen das Licht der Welt erblickt. Von allen diesen Luftschiffen existieren nur noch drei, die andern wurden, mit Ausnahme des ersten, welches mit Willem abgebrochen wurde, ein Opfer der Stürme. Dieses nur der Passagierbeförderung dienende Luftschiff wurde für Rechnung der Deutschen Luftschiffahrts-Aktien-Gesellschaft („Delag“) in Frankfurt a. M. gebaut, wird nächste Woche seine Probeflüge machen und wird dann verträglich mit einigen Unterbrechungen auf ein Jahr in Düsseldorf stationiert. Infolge verzögerter Lieferung der Motoren konnten die Fahrten nach Baden-Baden nicht aufgenommen werden.

Die Länge des Luftschiffes beträgt 146 Meter und der Durchmesser 14 Meter, sein Gasinhalt ist wie bisher auf 17 Gaszellen (nicht Ballonetts, wie die Gaszellen immer irrtümlich genannt werden), verteilt, die im Ganzen 19 000 Kubimeter fassen. Die Anordnung der Motor-Gondeln ist die gleiche wie bisher und in der Mitte des Aufganges befindet sich die bequeme Passagier-Kabine für 20 Personen. In der vorderen Gondel wird ein Motor und in der hinteren Gondel werden zwei Motoren von je 120 Pferdekraften eingebaut (Daimler-Motoren). Die vordere Gondel ist Führer-Gondel, in welcher sich alle wichtigen Vorrichtungen befinden. Das Fahrpersonal besteht aus 8 Personen, so daß das Luftschiff bei anverkaufter Kabine 28 Personen befördert.

In der Kraftverteilung und Verwendung und in der Steuerung treten bei dem „L. 3. 7“ ganz wesentliche Änderungen ein. Während der 120 pferdekraftige Motor der vorderen Gondel zwei Luftschrauben bekannter Zweiflügelkonstruktion treibt, dienen die beiden hinteren Motoren von ebenfalls je 120 Pferdekraften dazu, je eine 4 flügelige Luftschraube größeren Umfanges zu treiben, wie beim „L. 3. 6“.

Die Tragkraft des Luftschiffes ist trotz größerer Belastung durch den dritten Motor und trotzdem 20 Personen als Passagiere mitzuführen, noch so groß, daß, wenn alle drei Motoren gleichzeitig arbeiten, bequem für 14 Stunden Betriebsmaterial mitgeführt werden kann; arbeiten nur zwei Motoren, dann reicht das Betriebsmaterial etwa 20 Stunden. Die Geschwindigkeit dürfte 16 Meter in der Sekunde betragen, vielleicht etwas mehr oder weniger. Die Steuerung ist die gleiche wie beim „L. 3. 6“.

Baden-Baden, 11. Juni. Wie man hört, soll „L. 3. 7“ am 17. ds. Mts. in Das eintreffen. Die Vorbereitungen für dessen Empfang sind bereits in die Wege geleitet. Die Verantwortungskolle ist fertig gestellt; sie besteht in einem massiven, schweren Betonblock mit kräftigem Ring.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Geburten.

10. Juni: Viktor Fischer von Raunmünzau, Konditor hier, mit Maria Bauer von Hahmersheim; August Herde von hier, Baker hier, mit Luise Wenner von hier; Phil. Bühler von hier, Volkassistent hier, mit Martha Harbord von hier; Karl Hoffmann von Redelsbach, Sergeant hier, mit Barbara Popp von Wertheim; Wilhelm Murit von hier, Schlosser hier, mit Barbara Rändler Witwe von Solbach; Friedrich Ruf von Wolfartsweiler, Tagelöhner hier, mit Elisabeth Riegel Witwe von Wiesental; Otto Müschler von Grafenhausen, Schmied hier, mit Frida Knopf von Diebheim.

Cheschtelungen.

11. Juni: Karl Züsch von Ottersdorf, Fuhrmann hier, mit Emilie Popp, Witwe von Waldstetten; Emil Walter von Deßlingen, Schreiner hier, mit Karoline Frank von Etlingen; Wilhelm Ballmer von hier, Tapezierer hier, mit Berta Herrmann von hier; Emil Ehmman von Oberrhein, Hilfsmonteur hier, mit Sophie Mayer von Aulstern; Theodor Zipse von Erlenmünzungen, Maschinenfabrikant hier, mit Karoline Langenstein von Maximiliansau.

Geburten:

31. Mai: Ernst Ojan, B. Ernst Aug. Müller, Maler. — 1. Juni: Elise Rosa, B. Friedrich Ulrich, Bäckermeister; Klodile, B. Peter Emge, Aufseher. — 2. Juni: Helene Margarete, B. Jakob Oepf, Steinhauer; Ida, B. Georg Singler, Kanzleialfistent. — 4. Juni: Hedwig Marie, B. Oskar Krapp, Kaufmann; Käthe Sofie, B. Heinrich Schäfer, Gewerbelehrer und Architekt. — 5. Juni: Hilma, B. Bernhard Rothstein, Stadtkoch; Moses, B. Samuel Salzman, Schuhmacher; Elsa, B. Karl Reinhardt, Schleifer. — 6. Juni: Erich Heinrich, B. Heinrich Schäfer, Sergeant. — 7. Juni: Elsa Mina, B. Wilhelm Jall, Bahnarbeiter.

Todesfälle:

10. Juni: Karl, alt 4 J., B. Karl Hammerle, Schreiner; Johannes Kaufmann, Oberleutnant, ledig, alt 38 J.; Theodor Bressacher, Oberleutnant a. D., Ehemann, alt 57 J. — 11. Juni: Julie Müller, alt 70 Jahre, Witwe des Buchhändlers Friedrich Müller.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog.

nom 13. Juni 1910.

Wie am Vortag, bestanden Hochdruckgebiete über Nordost- und Südwesteuropa, während das Festland, sowie der Süden von einer breiten Zone niedrigen Druckes durchzogen wird, die flache Minima über Nordwestdeutschland und über Italien aufweist. Das Wetter ist entsprechend dieser ungleichmäßigen Luftdruckverteilung zu Gewitterregen geneigt, dabei im Westen Mitteleuropas mäßig, im Osten dagegen sehr warm. Eine wesentliche Witterungsänderung ist nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with columns: Juni, Regen, Wind, Luftdruck, Feuchtigkeit, Windrichtung, Witterung. Rows for 12. Nachts 9h, 13. Mts. 7h, 13. Mitt. 2h.

Höchste Temperatur am 12. Juni 21,7; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 15,4. Niederschlagsmenge am 13. Juni 7 mm früh 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 13. Juni früh: Lugano heiter 16°, Vercelli bedeckt 15°, Cotima bedeckt 15°. Perpignan bedeckt 17°, Nizza wolfig 18°. Triest bedeckt 21°, Florenz Regen 16°. Rom heiter 19°, Cagliari Regen 16°, Brindisi heiter 24°.

Central-Hotel Berlin. Direct am Bahnhof Friedrich-Strasse. 3336a 500 Zimmer von M. 3 an.

Badische Chronik.

8 Karlsruhe, 13. Juni. Die für die badische Staatskasse zur Erhebung gelangenden Verbrauchssteuern haben im Jahre 1909 folgendes Ergebnis geliefert: Weinksteuer 2 079 545,54 Mark, Biersteuer 7 916 086,89 M., Fleischsteuer 872 670,18 M., zusammen 10 868 302,61 M., gegenüber einem Ergebnis von zusammen 11 292 450,80 M. im vorhergehenden Jahre.

+ Karlsruhe, 13. Juni. Das „Gesetzes- und Verordnungs-Blatt“ veröffentlicht das Gesetz über die Abänderung des Einkommensteuer- und Vermögenssteuergesetzes, sowie Verordnungen des Finanzministeriums über das Einkommensteuergesetz, den Vollzug dieses Gesetzes und den Vollzug des Vermögenssteuergesetzes.

+ Ettlingen, 13. Juni. Der am Freitag verunglückte Arbeiter, der achtzehnjährige Emil Wittmann aus Rheinsheim, der mit einem Fuß so unglücklich unter einen Rollwagen kam, daß eine Amputation vorgenommen werden mußte, ist gestern gestorben.

□ Bretten, 12. Juni. Als Bezirksratsmitglieder für den Amtsbezirk Bretten wurden für die Zeit vom 1. April 1910 bis 1. April 1914 ernannt die Herren: Amann, Friedrich, Sägwertsbesitzer in Bretten, Bergdoll, Gustav, Ratfchreiber in Menzingen, Günzer, Johann, Wagnermeister in Bretten, und Köhner, Wilhelm, Sattlermeister in Stein.

A. Philippsburg, 12. Juni. Wie bereits berichtet, findet am 25., 26. und 27. Juni das 40jährige Stiftungsfest des hiesigen Arbeiterbildungsvereins statt. Am Samstag, 25. Juni, abends findet ein Festzug statt; der Turnverein führt auf dem Marktplatz einen Festzug vor. Der eigentliche Festtag wird mit Tagereise eingeleitet. Mittags 2 Uhr ist Festzug nach dem Festplatz. Die Festrede hält Herr Gewerbelehrer Geißler aus Pforzheim.

□ Rheinhausen (A. Philippsburg), 12. Juni. In der Zeit vom 20. Juni bis Ende Juli werden auf dem Rheine zwischen hier und Speyer größere Pionierübungen vorgenommen, wobei auch mehrfach völlige Ueberbrückungen des Stromes ausgeführt werden.

— Mannheim, 13. Juni. Eine schreckliche Selbstmordart wählte der 19 Jahre alte Hausbursche Wilhelm Ziegler hier. In seiner elterlichen Wohnung übergieß er sich am Samstag den ganzen Körper mit Petroleum und zündete sich dann an. Der Lebensüberdrüssige ist derart verbrannt, daß er kaum mit dem Leben davonkommen wird. Der unglückliche junge Mann soll die furchtbare Tat aus Sorge über seine Stellenlosigkeit begangen haben. — Ein Baunfall ereignete sich am Samstag. Der Arbeiter Friedrich Doer von Neustadt a. d. S. stürzte von dem Gerüst im dritten Stock herunter und erlitt einen Arm-, einen Bein- und einen Kniebruch. Außerdem zog er sich schwere innere Verletzungen zu. Er starb gestern nachmittag. — Im Theresienhaus hier explodierte am Samstag abend eine Petroleumlampe. Hierbei fingen die Kleider der daselbst bediensteten 28 Jahre alten Theresia Kimmig von Lautenbach Feuer. Dieselbe trug so schwere Brandwunden davon, daß sie am anderen Morgen gestorben ist. — Der Schlepper „Rhenania“ brachte gestern von Worms aus eine männliche Leiche mit, die an seinem Kadaster hing. Der Mann mag 65—70 Jahre alt gewesen sein.

□ Sodenheim, 13. Juni. Die Kostrennung von Rhein und die Zuteilung zu Mannheim scheint nunmehr zur Tatsache werden zu wollen. Die Mitglieder der Kostrennungskommission von Rhein waren, wie aus einem Artikel der Rheinischen Zeitung ersichtlich ist, vor einigen Tagen bei Minister Freiherrn von Bodman in Karlsruhe. Der Minister stellte in Aussicht, die Angelegenheit selbst in die Hand nehmen zu wollen. Es kann deshalb, so schreibt man uns, wohl angenommen werden, daß diese schon jahrelang schwebende Angelegenheit nunmehr eine betriebende Lösung findet umso mehr, als auch die Sodenheimer Bürger mit der Kostrennung an sich sehr einverstanden sind und es sich also nur noch darum handelt, ob Sodenheim noch etwas günstigere Bedingungen für sich herauszuschlagen kann.

□ Heidelberg, 13. Juni. In der vergangenen Nacht ereigneten sich wieder große Ausschreitungen der streikenden Gipsler. Als ein Arbeitswilliger, der Gipsler Hefner, dem seine streikenden Kollegen schon lange aufauerten, gestern abend aus einer Wirtschafft trat, wurde er sofort tödlich angegriffen. Mit Mühe legte er die fünf Schritte zu seinem Hause zurück, wo er von dem Wirtspater Heinrich Bühler von hier, der laut „Sdlbg. Ztg.“ von den streikenden Gipslern durch eine Bierpende gedungen worden sein soll, dermaßen geschlagen wurde, daß er blutüberströmt zusammenbrach. Der rohe Täter wurde sofort verhaftet. In der Notwehr feuerte H. aus seinem Revolver 4 Kugeln ab, um die Angreifer zu verschrecken. Leider erzielte er damit gerade das Gegenteil; denn die Rote stürzte sich alsbald wutentbrannt auf den Widerstandslosen. Die Untersuchung des Geschehens ergab, daß eine direkte Lebensgefahr nicht besteht.

□ Schönau (bei Heidelberg), 13. Juni. Bei der Bürgermeisterversammlung in Schönau-Stadt wurde der seitherige Bürgermeister, Privatmann Karl Reichwein, einstimmig wiedergewählt.

□ Walsbühl, 12. Juni. Gestern hat das Preisgericht die 3 besten Baupläne für den Neubau des hiesigen Volkshausgebäudes mit Preis ausgezeichnet. Es entfiel den 1. Preis mit 500 M. Herr Professor Winter-Karlsruhe, der 2. mit 300 M. Herr Architekt Wiener-Mannheim, den 3. mit 200 M. Herr Architekt Kappelmeier-Heidelberg.

□ Walsbühl, 12. Juni. Die dreiwöchentliche Wallfahrt wurde am heutigen Sonntag feierlich geschlossen. Im ganzen wurden 25 000 Kommunionen ausgeteilt, 1000 mehr wie im vorigen Jahre. Man rechnete, daß etwa 40 000 Fremde während der Wallfahrt hier waren.

□ Vom Tauberggrund, 13. Juni. Die Ernte des Aleschens kann als beendet angesehen werden. Heute beginnt allgemein auch die Feuernte. Der Ertrag beider Futtergewächse kann als gut bezeichnet werden. Auch der Stand der Reben ist recht gut; die Blattfallkrankheit ist leider in manchen Lagen vereinzelt schon wieder aufgetreten. Doch wird dieselbe energisch bekämpft durch Spritzen der Reben, welches Mittel manche Winzer bereits wiederholt anwenden.

p. Kenzingen, 13. Juni. Die Vorbereitungen zu dem am 9., 10. und 11. Juli d. J. in Kenzingen stattfindenden Gaujüngertag des Preisgauer Sängerbundes, verbunden mit dem 40jährigen Stiftungsfest des hiesigen Gesangvereins „Eintracht“, schreiten rüstig vorwärts. Als Festdirigent ist das Mitglied des Musikauschusses des Bad. Sängerbundes, Herr Musikdirektor Adam, berufen, unter dessen künstlerisch hervorragender und energischer Leitung die Massenspiele einen ganz besonderen Genuß bereiten werden. Preisrichter sind die Herren Musikdirektor Professor Scheidt-Karlsruhe, Wieling-Mannheim und Rempter-Wasel.

— Freiburg i. Br., 13. Juni. Das 13jährige Töchterchen eines hiesigen Schuhmachers stürzte vom Wassertischlöcher 8 Meter tief herunter und erlitt einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung.

a. Zastler (A. Freiburg), 12. Juni. Der 77 Jahre alte Simon Wolf von St. Wilhelm, der in letzterem Ort viele Jahre als Altler amtierte, wurde bei der Rückkehr von einem Geschäftsgange von Kirchzarten beim Zastlerbach vom Schlage getroffen und war sofort tot. Der Veteranenverein Oberried verliert sein ältestes Mitglied.

□ Bonndorf, 13. Juni. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr beging heute ihr 50. Stiftungsfest. An demselben nahmen 30 auswärtige Wehren mit über 700 Feuerwehrleuten teil.

□ Schopfheim, 13. Juni. Zur Einweihung des Großherzog-Friedrichs- und Krieger-Denkmalts am 19. Juni treffen der Groß-

herzog, die Großherzogin, Minister Fehrn. von Bodman und der Präsident des badischen Militärvereinsverbandes Frisch hier ein. Das Großherzogspaar wird von Badenweiler aus mit dem Automobil hierher fahren.

Vom Landtag.

§ Karlsruhe, 13. Juni. Der Ersten Kammer ging der Entwurf eines Ergänzungsgesetzes zum Ortsstrahengeetze zu. Es wird darin eine Bestimmung vorgeschlagen, die das Bestreuen der Straßen nicht bloß bei Glätte im engeren Sinn, sondern auch bei sonstiger den Verkehr auf den Straßen durch Glätte gefährdender Eisbildung sicher stellen soll. Verpflichtet sind hiernach zum Streuen bei Eisbildung je nach Inhalt der orts- und bezirkspolizeilichen Vorschriften Eigentümer, Mieter und Pächter der angrenzenden Grundstücke oder die Eigentümer allein; im letzteren Falle bleibt ihnen die Auseinanderberlegung mit ihren Mietern und Pächtern im Wege des zivilrechtlichen Vertrags überlassen; ein Unterschied zwischen den Eigentümern bebauter und unbebauter Grundstücke ist, wie bei der Straßenreinigung, nicht zu machen, indessen würde eine Beschränkung der Verpflichtung auf die Hauseigentümer durch Polizeivorschrift zulässig sein. Wird die vorgeschlagene Bestimmung Gesetz, so wird es erforderlich werden, daß nach Inkrafttreten der Konzepte die vor diesem Zeitpunkte bereits erlassenen bezirks- und ortspolizeilichen Vorschriften über das Streuen bei Glätte u. dergl. in formell rechtsgültiger Weise und unter ausdrücklicher Berufung auf die Konzepte neu erlassen werden, um dem Einwand zu begegnen, daß die älteren Vorschriften nach dem zurzeit ihrer Erlassung geltende Rechte ungültig gewesen seien und daher nicht tonalesereren könnten.

§ Karlsruhe, 13. Juni. Die Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft, A.-G. in Mannheim, richtete an die Mitglieder beider Kammern des Landtags eine Denkschrift über die Errichtung eines Kraftwerkes an der oberen Murg.

Bersammlungen und Kongresse.

§ Karlsruhe, 12. Juni. Vom 11.—13. Juni fand hier der 3. Verbandstag des Landesverbandes badischer Hafnermeister statt. Die Session 2 der südwestlichen Baugewerkschaftsgenossenschaft hält hier am 23. und 24. Juni eine Genossenschaftsversammlung ab.

□ Bad. 13. Juni. Die Landesversammlung der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen wird in diesem Jahre in Lahr am 25., 26. und 27. Juni abgehalten werden. Das Programm für die Landes-Versammlung sieht folgende Veranstaltungen vor: Samstag den 25. Juni, nachmittags 3 Uhr, Sitzung des Landesauschusses im Saale des Gasthauses zum „Löwen“. Nach Schluß derselben Rundfahrt durch die Stadt; abends 7/9 Uhr Banquet zur Feier des 75jährigen Bestehens des Gewerbevereins Lahr. Sonntag den 26. Juni, vormittags punkt 10 Uhr, Beginn der Verhandlungen der Landesversammlung in der städtischen Turnhalle; nachmitt. 2 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen in der Gambirushalle; von 5—8 Uhr Freilonzert für die Delegierten und Teilnehmer der Landesversammlung im Stadtpark. Montag den 27. Juni: Besichtigung des Reichswasserhauses und Ausflug nach Schönberg und Hofengeroldsdorf.

e. Walsbühl, 13. Juni. Der 19. badische Pioniertag wird am 3. und 4. Juli hier abgehalten werden.

6. Bad. Schwarzwaldbau-Sängerkreis.

sb. Donaueschingen, 13. Juni. Am Sonntag, den 12. Juni, fand das 6. Bad. Schwarzwaldbau-Sängerkreis, verbunden mit dem 60. Stiftungsfest und der Weihe der neuen Vereinskapelle der „Vierertal“ in Donaueschingen statt. Bei den Festlichkeiten nahmen die in der fürstlichen Reithalle abgehaltenen Gesänge einen breiten Raum ein. Es beteiligten sich 21 Gauvereine im und 7 Vereine außer Gau. Die der Beurteilung der Herren Jureich und Kahner aus Karlsruhe unterstehenden Vereine boten durchweg gute, zum Teil sehr anerkanntswürdige Leistungen: die Gesänge ließen in ihrer Gesamtheit eingehendes Studium und volle Hingabe der Sänger und Dirigenten an die mancherlei Aufgaben erkennen. Besonders bemerkenswerte Leistungen boten der „Vierertal“ Fürtich-Angerhöl und der Männerchor Wilingen im Kunstgesang, sowie der Gesangverein Triberg und die „Concordia“ Wöhrenbach im erwählten Volksgesang. Die Darbietungen der wettstrebenden Vereine wurden durch 4, unter der Leitung des Gau-Dirigenten Walter-Wöhrenbach wirkungsvoll vortragene Gesamtsätze umrahmt.

Am Denmal des Komponisten Kallimoda legte der Schwarzwaldbau einen Kranz nieder. An den Großherzog und den Fürsten zu Fürstberg gingen Guldigungstelegramme, auf die freundliche Antworten eintrafen. Herr Bürgermeister Schön hielt die Festrede. Der Obmann des Badischen Sängerbundes, Herr Wilfer-Karlsruhe, brachte Grüße des Hauptauschusses. Auch der Württemb.-Schwarzwaldbau hatte als Vertreter Herr Oberlehrer Fjfel-Oberndorf entsandt. Die Veranstaltungen fanden in der fürstlichen Reithalle statt. Das ganze Fest nahm einen prächtigen Verlauf, sodaß die Veranstalter, „Vierertal“ Donaueschingen, (Vorstand Herr Sparkassenrat Manz) und der Badische Schwarzwaldbau (Vorstand Herr T. Bauerle jr. St. Georgen) für ihre großen Bemühungen um die Förderung des deutschen Liedes dadurch reichlich entschädigt wurden. Den Besuchern aus dem benachbarten Württemberg, aus Bayern, und aus der Schweiz wird das Fest eine liebe Erinnerung bleiben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 13. Juni. Zum Rektor der Technischen Hochschule für das Studienjahr 1910/11 wurde der Professor der Mathematik Geh. Hofrat Dr. Paul Stäckel gewählt und vom Großherzog bestätigt. Dr. Stäckel (geb. 1862) erhielt seine Ausbildung an der Universität seiner Vaterstadt Berlin unter Weierstraß und Kronecker, Helmholz und Kirchhoff, 1891 habilitierte er sich in Halle, wurde 1895 außerordentlicher Professor in Königsberg und 1897 in Kiel, wo er 1899 zum Ordinarius befördert wurde. 1905 kam er als Nachfolger Runge an die Technische Hochschule in Hannover und Ostern 1908 nach Karlsruhe als Nachfolger von Webedin. Seine Arbeitsgebiete sind: analytische Mechanik, Geschichte der Mathematik, besonders der Untersuchungen über die Grundlage der Geometrie, Differentialtheorie und Funktionentheorie. Zusammen mit F. Engel veröffentlichte er „Die Theorie der Parallelen von Euklid bis auf Gauß“ (1894).

ch Heidelberg, 13. Juni. Die akademische Gesellschaft für Dramatik veranstaltete am gestrigen Sonntag eine Autoren-Matinee. Ulrich Kauscher, der junge talentierte Straßburger Schriftsteller, las seinen Roman „Das Abenteuer des Herrn von Florville“. Das Werk, das im Stil und Geist des „ancien régime“ ein galantes Abenteuer des jungen Chevalier von Florville behandelt, machte in der entzündend großen und anmutigen Art, mit der Ulrich Kauscher es vorlas, auf die Hörer einen lebendigen und starken Eindruck.

— München, 13. Juni. Der ungewöhnliche Vorgang, einen noch lebenden Komponisten durch eine Gedentafel zu ehren, ereignete sich in diesen Tagen in München, wo am 11. Juni, am Geburtstag Richard Strauß' eine Gedentafel an seinem Geburtshause, Althelmstedt 2, errichtet worden ist. Die Marmortafel, die von einigen Freunden auf die Initiative des Rechtsanwalts Dr. Kütz hier gestiftet und von Bauher Karl Küller ausgeführt wurde, enthält zwischen einem Knaben, der ein Waldhorn hält und einem singenden Mädchen die Inschrift: „Hier wurde Richard Strauß am 11. Juni 1864 geboren“. Die Enthüllung wurde durch eine kleine Feier eingeleitet, bei der in einer Ansprache die Motivierung für diese seltene Ehrung gegeben wurde, die in der führenden Stellung Richard Strauß' als Komponist und in der landsmännlichen Verehrung der Münchner für den Meister ihre Erklärung finden kann.

D.K. Die englische medizinische Wochenschrift „Lancet“ veröffentlicht eine Zuschrift Dr. Donald Hoobs, in welcher die Behauptung auf-

gestellt wird, daß Blinddarmentzündung entgegen den bisherigen Annahmen als eine ansteckende Krankheit zu betrachten sei; sie sei zweifellos auf mitrobischen Einfluß zurückzuführen und sei daher unter gewissen Umständen und Bedingungen sicherlich übertragbar. Dr. Hoob weiß auf die bedeutende Zunahme in der Zahl der Erkrankungen an Blinddarmentzündung hin. Vor dreizehn Jahren konnte er noch, und zwar nach zwanzigjähriger Hospitalpraxis, erklären, daß die Krankheit nur selten vorkomme, jetzt trete sie aber nicht nur sehr viel häufiger auf, sondern sie sei auch viel ernster. Früher seien die meisten Fälle leicht heilbar gewesen, aber jetzt mache sich immer gleich eine Operation notwendig. (Auch deutsche Ärzte stehen der Anschauung der Übertragbarkeit und der möglichst frühen Operation seit längerer Zeit schon nahe. D. Red.)

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

— Karlsruhe, 13. Juni. Die Vorstellungen zu den ermäßigten Preisen sind eine begrüßenswerte Einrichtung, bedauerlich bleibt dabei nur, daß die große Menge des Publikums, für welche diese Aufführungen gemindert sind, ihnen fern bleibt. „Egmont“ war neulich erschreckend schlecht besucht, und im „Zigeunerbaron“ am Samstag wies das Haus gleichfalls Lücken auf. Die Theaterbesucher amüsierten sich über die unerwünschten alten und die neuen Witze, von denen Herr Korth, ein famozer Jüchter Jupan, einige gemiß in der sommerlichen Schwüle entstandene, auf Lager hatte. Herr Buffard stellt immer einen schauspielerisch gewandten Zigeunerbaron und hatte auch gelanglich gute Momente. Frau Wärmersperger liegt die Saffi nicht sonderlich gut. Es wird Temperament und feurige Leidenschaft verlangt. In gelang. Hinsicht fand sich Fr. Wärmersperger dagegen mit der Partie anerkennenswert ab. Die Frn. von Grolom, Schüller u. Kaltschlag, Frau Chhofer, Fr. Teres und Fr. Friedlein hatten ebenfalls an dem Beifall teil, den das Haus in reichem Maße spendete. — Massenets „Manon“ am Tag darauf wurde schon in lebendigerer Darstellung gesehen. Die Träger der Hauptpartien waren stimmlich nicht ganz auf der Höhe und da die kleinen, aber gut besetzten Rollen bei der wesentlichen Handlung, die nur Puppen, aber keine Menschen auf die Bühne stellt, in so geringem Maße unser Interesse hat, die in manchen Einzelheiten schöne und wirkungsvolle, in den endlosen Wiederholungen aber ermüdende Musik, gleichfalls nicht jene treibende Kraft besitzt, die Aufmerksamkeit des Hörers völlig für sich in Anspruch zu nehmen, läßt die Vorstellung einen ermüdenden Eindruck. Herr Borenz übte beide Aufführungen. Er besitzt für französische Musik ein unbedingt nötiges Fein- und Stilgefühl; das Orchester spielte unter ihm sehr geschmackvoll.

× Karlsruhe, 13. Juni. „Der Graf von Gleichen“, Schmidbons romantisches Schauspiel, das am Mittwoch den 15. Juni durch die Mitglieder des Berliner Deutschen Theaters mit Tilla Durieux und Paul Wegener in den Hauptrollen zum ersten Male an unserem Hoftheater zur Darstellung gelangt, ist das bestbesetzte und bedeutendste Drama dieses Dichters. Schmidbons Tragödie hatte bei den Aufführungen in den Berliner Kammertheatern beifälligen einen beispiellosen Erfolg, der neben dem Dichter auch der Darstellung der Hauptrollen durch Tilla Durieux und Paul Wegener, zu danken war. Es wirkte außerdem noch mit Elisabeth Weirauch als „Naemi“, Jakob Liebke als Burgogot, ferner Emilie Kurz, Charles Ebert, Margarethe Wellhoener, Heinrich Caloen und Oskar Ingenohl. — Für stimmungsvolle Inszenierung und charakteristische Ausstattung — die Kostüme sind nach Zeichnungen von Gustav Kaina — ist Sorge getragen, sodaß von der Vorstellung „Graf von Gleichen“ am Mittwoch den 15. Juni eine bedeutende Kunstleistung erwartet werden kann.

Sport-Nachrichten.

— Aßern, 13. Juni. Der am Samstag stattgehabte Rennungs-schluß für sämtliche Rennen des 1. Renntages (26. Juni) hatte ein sehr schönes Resultat, da insgesamt 73 Unterstritten abgegeben wurden. Davon entfielen auf die 2 landw. Rennen 16, auf die Herrenreiten 57, so daß in Aßern dieses Jahr wieder ein schöner Sport zu erwarten ist. Für sämtliche Rennen des 2. Renntages ist nächsten Samstag den 18. d. Mts. zu nennen.

— Kiel, 12. Juni. Bei der heutigen Segelwettbewerb um den französischen Eintonnerpokal siegte die englische Yacht Corenzia. Die übrigen an der Wettfahrt teilnehmenden Yachten gingen in folgender Reihenfolge durch Ziel: Da-Normwegen, Albatros-Dänemark, Neerlandia II-Holland, Areen Ciel-Frankreich, Windspiel XIII-Deutschland. Die schwebische Yacht Agnes II gab auf.

Die Meisterschaft von Sachsen eroberte J. Sedlmaier im 100 Kilometer-Stragentrennen Oshag-Baunsdorf-Oshag, welches er auf Brennabor am 5. ds. Mts. gewann. Bei der 200 Kilometer-Fernfahrt Berlin-Lübben-Beesow-Frankfurt a. O. wurden F. Hauptmann und K. Heinrich Erster bzw. Zweiter auf Brennabor und in der Radrennfahrt Gellentkirchen-Börscholt-Gellentkirchen wurden die ersten drei Preise auf dieser Marke gewonnen.

Briefkasten.

Nach Colmar: Zu 1: Die Einstellung als Badener kann erfolgen, sofern der Anwärter eine dreijährige Unteroffiziersdienstzeit zurückgelegt hat. Zu 2: Kann nicht angegeben werden, da noch mehrere Anwärter vorgezogen sind. Zu 3: Nein.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mitget. durch Postamtbüro d. Fr. Stern Karlsruhe. Karlsruhe, 13. Juni. Bremen, 13. Juni. „Angelmaron“ am 10. Juni: „Aoon“ in Singapur. „Franken“ in Suez, „Garbarossa“ in Neapel. „F. Ostar“ in Auebed. 11. Juni: „Lüdingen“ in Antwerpen. „Bonn“ in Dporto. „Gneisenau“ in Bremerhaven. „Wittekind“ in Baltimore. „Fr. Walber“ in Rotterdam. 12. Juni: „Derflinger“ in Colombo. „Scharnhorst“ in Colombo. „Jork“ in Yokohama. „Barbarossa“ in Genoa. „Lübow“ in Iden. 13. Juni: „Fr. Alice“ in Bremerhaven. Passiert am 10. Juni: „Rhein“ Dover. 11. Juni: „Rhein“ Lizard. 12. Juni: „Cassel“ Lizard. „Kaiser Wilh. II.“ Sülz. Abgegangen am 7. Juni: „Lüdingen“ von Batavia. 10. Juni: „Gneisenau“ von Wlissingen. „Fr. Irene“ von Neapel. „Prinz Heinrich“ von Neapel. „Fr. Walber“ von Hamburg. 11. Juni: „Fr. Bademar“ von Brisbane. „Fr. Eitel Fr.“ von Shanghai. „Fr. Alice“ von Plymouth. „Göttingen“ von Antwerpen. „Franken“ von Port Said. „Gneisenau“ von Bremerhaven. „Sigmaringen“ von Bremerhaven. „Fr. d. Gr.“ von Neaport. „Alte“ von Gibraltar. „Schleswig“ von Neapel. „Fr. Irene“ von Palermo. 12. Juni: „Zieten“ von Antwerpen. „Berlin“ von Gibraltar. 13. Juni: „Geben“ von Southampton.

Die Zahnzeit

ist mit Recht gefürchtet, denn sie bringt schwere Tage und schlaflose Nächte für Kind und Mutter. Kinder, die regelmäßig Scotts Emulsion erhalten, werden aber viel leichter und häufig ganz ohne Störung darüber hinwegkommen, so daß sie und die Mutter ruhige Nächte haben. Die Zähne kommen mühelos durch und sind kräftig und weiß.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar als 1909 nach Schwitz oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit versiegelter Schutzkapsel (siehe mit dem Dorsch). Scott & Bowne, N. Y. U. S. A. Exportiert in Deutschland: Gebrüder Steiner, Berlin-Weißensee, 1909, sowie Heyman & Co., unternehmensverwaltend, Kaiser-Kal. 43, unternehmensverwaltend, Kaiser-Kal. 23, dult. Tragan 34, feiner arab. Gummi, Pulv. 26, beil. Wasser 129/3, Alkoh. 110. Hierzu aromatisches Emulsion mit Zimt, Pfeffer und Vanilleöl je 2 Kroonen.

MERCEDES

Stadt-Wagen Touren-Wagen Sport-Wagen



4831a6.2

Fabrikat der

Daimler Motoren-Gesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim

Vertretung für Baden, Württemberg und Elsass:

H. Balz & Co., Stuttgart, Königstrasse 16.

Herstellung von Luxus- sowie Gebrauchs-Karosserien jeder Art. Neuester Katalog steht Interessenten auf Wunsch zur Verfügung.

Strickgarne

in jeder Art und Preislage empfiehlt

C. W. Keller

Rabattmarken. Ludwigsplatz, Ecke Waldstr.

4 1/2 % Pfandbriefe v. 1910

der Pannland-Stadt-Hyp.-Kasse A.-G. in Gelsingfors in Stück von Mk. 405.— ab rückzahlbar zum Nennwert (a 100%) zum Einführungstermin **à 96%** nehm vor dem 16. Juni l. J. entgegen und empfehle mich im An- u. Verkauf sämtl. Staatspapiere, Stadtanleihen, Pfandbriefe, Lose u.

Carl Götz, Santgeschäfte, Karlsruhe, Hebelstraße 11.

Bestellstube fremdländischer Geldorten. — Auszahlungen nach Amerika u. all. Ländern. Briefmarken alle babilische zu laufen gesucht. Off. unt. Schloßgasse Nr. 10, Karlsruhe (S.) 1 erb. B24773

Stellen finden

Jüngerer Architekt

oder Techniker, mit längerer Büro- u. Auftragspraxis, im Auftrage von Vereinen, Details sowie mit stiel. Berechnung beauftragt, als 2. Kraft für Architektur-Büro nach Forz- u. Bauverf. gesucht. Offerten mit kurzer Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche umgehend unter Nr. 5702a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. B2

Verlässlicher Mann, gleich

welch. Berufes, zur Übernahme eines Verlangens schärfes ges. Gläub. Geschäft als Haupt- od. Nebenbeschäftigung. Monatl. Einkommen bis 400 Mk. garant. Rotarisch bewährte Erfolge. Laden und Kapital nicht nötig. 5768a Carbonit-Industrie, Bonn.

Tüchtige Vertreter.

Wichtigste werden angeleitet. Offerten sub Nr. 8571 an die Exped. der „Bad. Presse“ 13.3

Reisender

für sofort gesucht, mögl. branchen- u. in Del. u. Fettwaren, für Baden, taunionsfähig, da Mainz mit Reiseposten verbunden. Schriftl. Offerten mit Angabe der Bedingungen zu senden nach Karlsruhe i. Gf., Oberlinstraße Nr. 11, part. lin. 5749a

Dauernde Existenz Ges. Reisende

jed. Standes für meine vorläuf. abgesetzte Germania-Dauerwäse. 5739a **Hoher Verdienst.** Auch als Nebenberuf zu betreib. **R. Schulz, München 22.** Gewürzmühlstr. 19.

Monatlich

200—300 Mark u. mehr verdienen Personen jeden Standes bei geringf. Arbeit durch Übernahme erfl. klaffiger Vertretung. (Keine Cigaretten, Weine, Lebensversicherung zc.) **Off. an August Rettig, Hamburg 21.** 5760a

Adressen-Schreiber

sofort gesucht. Schriftliche Angebote unter Nr. 8681 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbieten. 2.2

Nebenverdienst.

Tüchtige Vertreter für bessere Feuerwerk-Geschäfte gesucht. Offerten unter S. 1319/5734a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Dirigenten.

Nur tücht. Kraft mödte Offert., längstens bis 16. Juni, unt. Nr. B24755 an die Exped. der „Bad. Presse“ abgeben.

Küfer,

tüchtiger Holzarbeiter, mit nur guten Zeugnissen, gesucht. Offerten unter Nr. 8495 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbieten. 3.2

Tüchtige Former

für große u. Schablonenarbeit u. Modellschreiner gesucht von 5454a **Gebrüder Wendiger Nachfolger, Wörtheim.**

Reitburische,

guter Reiter, geb. Kadall., f. sofort oder 1. Juli gesucht. Gehaltsanpr. Zeugn., Bild an 5541a.6.5 **Frb. v. Notberg, Rheinweiler, Baden.**

Nöchin-Gesuch.

Für sofort oder 1. Juli suche ich eine zuverlässige tücht. Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt. **Frau Adolf Salé, Wörtheim, Kaiser-Wilhelmstraße 2.** 3.3 **Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine tüchtige 4782a.2.2**

Verein für Hausbeamtinnen

Frankfurt a. M., Kaiserhofstr. 14, v. Gemeinnützig. Stellenvermittl. für Erzieh. u. Kinderfräul., Köchin, Wirtschaftsräul., Hausdamen zc. Heim für Heilenh. Hausbeamt. d. d. d. d. 1912a*

Haushälterin

zu selbständ. Belorg. v. Küche u. Wohnung zu eine. Herrn gef. für 1. Juli. Offert. unt. Nr. 5709a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.2

Einfaches sauberes Mädchen,

welches sich allen Hausarbeiten gerne unterzieht, findet sof. eventl. später gute Stelle. Lohn 16—22 M. per Monat. B24765 **Kaiserstraße 199, 3 Treppen.**

Mädchen-Gesuch!

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich lachen kann u. die Hausarbeiten gerne verrichtet, wird auf 1. Juli zu kleiner Fam. (2 Pers.) gesucht. B24739 **Zu erfragen Mitterstr. 28, part.**

Mädchen

für alle Hausarbeiten, welches etwas kochen kann. Guter Lohn. Angebote unter Nr. 5717a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Tücht. Mädchen,

das kochen kann und im Haushalt erfahren ist, wird auf 1. Juli gesucht. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 8005 **Romaanlage 13, 1. Stod.**

Tüchtiges Mädchen,

das kochen kann und im Haushalt erfahren ist, wird auf 1. Juli gesucht. 8610* **Kammstr. 1b, 3. Stod.**

Mädchen gesucht,

Auf 1. Juli wird ein tüchtiges Mädchen gesucht. Lohn monatl. 20 M. Näheres **Werderstraße 45.** B24744

Mädchen

Geht ein fleißiges, ehrliches Mädchen, das kochen kann, nach für Küche und Hausarbeit gesucht. Eintritt 1. Juli. 8708.2.1 **Kaiserstraße 110, 2 Treppen.**

Mädchen gesucht,

das allein kochen kann. Bäcker aus dem Hause. Lohn 20—25 M. 8716 **Kriegstr. 162, 3. Stod.**

Kräftiges Mädchen

aus guter Familie, für einige Stunden im Tag, eventl. auch mit Familienanschluss zu einem Kind bei Frau Arno Biesel, Douglasstraße 26. B24728

Monatsfrau

morgens u. mittags einige Stunden gesucht. B24628 **Neissenstraße 31, 4. St.**

Tüchtige Einlegerin

kann sofort in Stellung treten. **Karlsruher Papierwaren-Fabrik, Sigmund Wolf, Scheffelstr. 54.**

Tailleurarbeiterin,

tüchtige, selbständige, sofort für dauernd gesucht. 8482 **Rudolfstraße 1, 3 Treppen.**

Büchlerinnen, Arbeiterinnen,

sucht für dauernd 8712.3.1 **Dampfwaschanstalt Schorpp, Weidenstr. 29b.**

Stellen suchen

Tüchtiger, in allen Bureauarbeiten bewandeter 5738a.1

Kaufmann

organisations- u. dispoitionsfähig, der die franzö. und ital. Sprache in Wort u. Schrift vollständig beherrscht und gute Kenntnisse der engl. u. span. Sprache hat, sucht Lebensstellung als **Bureauleiter oder Geschäftsführer** Offerten unt. **H. F. 111859** an **Daube & Co., Pforzheim, erb.**

Pension. Bürobeamter

hier, rüftig, geschäftserfahren, mit vorzüglichen Ausweisen wünscht gegen bescheidene Vergütung ständige oder auch nur zeitweise schriftliche Beschäftigung für ganze od. halbe Tage zu Hause oder beim Auftraggeber; würde sich besonders für irgend einen Vertrauensposten, Privatsekretär zc. eignen. Offerten unter B24190 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Fräulein,

26 Jahre alt, mit guter Handschrift, welches mehrere Jahre in Frankreich in feinem Hause war, die französische Sprache beherrscht und gute Umgangsformen besitzt, sucht Stellung oder Beschäftigung, in welcher sie diese Sprache möglichst verwenden könnte, am liebsten als Empfangsdame, auf Büro oder in feinem Geschäft; wäre auch geneigt irgend eine Filiale zu übernehmen. Offert. unt. B24739 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein,

26 Jahre alt, mit guter Handschrift, welches mehrere Jahre in Frankreich in feinem Hause war, die französische Sprache beherrscht und gute Umgangsformen besitzt, sucht Stellung oder Beschäftigung, in welcher sie diese Sprache möglichst verwenden könnte, am liebsten als Empfangsdame, auf Büro oder in feinem Geschäft; wäre auch geneigt irgend eine Filiale zu übernehmen. Offert. unt. B24739 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Haushälterin

Fr. u. ge. Alters, a. g. Fam., m. d. Führung eines bes. Haushalts, vollständig vertraut, tücht. Köchin, sucht Stelle bei einigem Herrn. Vorzögl. Zeugniss zu Diensten. Offerten unter Nr. 5737a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Jg. Mädchen

sucht Stelle in kleinem Haushalt, 2 Pers. auf 1. oder 15. Juli. Zu erfragen unter Nr. B24764 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Geräumiger Laden mit Wohnung

von 2 Zimmern u. reichl. Zubehö., zu jedem Geschäft geeignet, ist **Scherrstraße 23, 1. Stod,** auf sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres **8623.3.1 Ettlingerstraße 3, im Bureau.**

Adressenschreiben

wird angenommen. Offerten unter Nr. B24768 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zu vermieten

Laden mit Wohnung und Magazin, sofort auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **824434** **Näh. Umlandstr. 35, 1.** Dasselbst ist eine 2 Zimmerwohnung im 4. St. auf 1. Juli zu vermieten.

Geschäftsräume oder Wohnung zu vermieten

3 Zimmer u. 7 Zimmer. Zu erfragen **Derrenstraße 15** im Briefmarkenladen oder Telefon 122 **Ettlingen.** 6021*

Wohnung u. Werkstätte

Auf unserem Anwesen an der **Georg-Friedrichstraße (Oststadt)** ist eine Wohnung und eine große Werkstätte auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres anfragen im **Rheinhof.** **H. Fuchs Söhne, Tel. Nr. 57.**

Herrschafthaus

5-6 geräumige, modern ausgestattete Zimmer mit 2 Kaminen u. groß. Veranda, Gas, elektr. Licht, Badezimmer, verheiratet in Dampfheizung zc., Küche m. Speisekammer, Mädchenszimmer, 2 Kellerräumen, Anteil an der **Wälschliche, Trockenweicher und Garten der 1. Oktober zu vermieten. Näheres Dunsboldstr. 27, 2. St. 8466.3.3**

Kaiserstr. 183,

beste Geschäftslage, ist die **Vel-Stage** mit 5 gr. Zimmern, Balkon, Küche u. Zubehö. preiswert per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres im **8951.15.5 Schuhhaus Landauer.**

Schöne Dreizimmerwohnung

zu vermieten. 1. Juli. Näheres 1. St. **B24603** **Brauerstr. 15.**

Manfaden-Wohnung, 2 bis 3

Zimmer, Küche u. Kochgas, ist auf 1. Juli Sofienstr. 85 zu vermieten. Zu erfr. part. **B23675**

Kleine Wohnung aus einem

Zimmer u. Küche u. kleine Kammer im Hinterhaus 2. Stod. sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. **Manfadenstraße 47, Laden.** B24741

Kaiserstraße 177

ist 3 Treppen hoch eine freundl. Wohnung, 5 Zimm., Küche, Keller, 2 Manfaden, per 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. d. d. d. **B23705**

Karl-Wilhelmstraße 24

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Balkon und Zubehö. per 1. Juli zu vermieten, ohne bis-a-bis. **B24479** Zu erfragen partier.

Kronenstr. 18, Unterh. 1 Trepp

Zimmer mit Küche an ein. Beci. auf 1. Juli zu verm. Preis 10 M. **Näh. Kaiserstr. 163, II. B24624.2.2**

Manfadenstr. 3

ist eine Wohnung v. 2 Zimmern u. Zubehö. auf 1. Juli zu vermieten. Preis **B24727** Zu erfragen im 2. St. **Schötenstraße 62** ist eine Wohnung, part., 1 Zimmer u. Küche an einzelne Person auf 1. Juli billig zu vermieten. **B24742**

Steinstr. 6, 2. St., ist auf 1. Juli

oder auch später eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Manfaden, zu verm. **B24772**

Winterstraße 23

ist eine schöne 2 Zimmerwohnung im 5. Stod in Gas auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stod 1. **B24529**

Beiertheim.

Manfadenwohnung, 2 Zimmer, eine Küche, Keller zc., auf 1. Sept. zu vermieten. **B24552.3.2** **Näh. Gebhardstr. 43, im Laden.**

Schöne Wohnung mit Gas und

Wasser von 2-3 Zimmer in **Grünwinkel** bis 1. Juli billig zu vermieten. Zu erfragen **Engel, Dummersheimerstraße 6.** B24718

Hagsfeld,

in nächster Nähe des Bahnhofs, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung (Neubau) im 2. Stod mit Wasser und Gas nebst Zubehö. per 1. Juli zu vermieten. **B24719** Näheres anfragen im **Friedrichshof.**

Kemliches, hübsch möbliertes

Zimmer mit oder ohne Pension, an soliden Herrn oder Dame zum 1. oder 15. Juli preiswert zu vermieten. **B24740** **Luisenstraße 70, 1. Tr. r.**

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten

sofort zu vermieten. Zu erfragen **Steinstr. 6, 2. St.** B24771

Amalienstr. 71, Ede Leopoldstr.,

Freizeitanlagen, ist möbl. Zimmer zu vermieten. **B24733**

Auguststraße 10, II., ist Wohn-

u. Schlafzimmer, gut möbliert, in bestem, ruhigen Hause an soliden Herrn auf sofort zu vermieten. **B24726**

Bahnhofstraße 16, III., schönes,

großes, gut möbl. sep. Zimmer zu vermieten. **B24503**

Weslarstraße 11, part., ist ein

schön möbl. Zimmer an einen Herrn billig zu verm. **B24754**

Derrenstraße 5, II., ist ein

möbl. Zimmer mit Frühstück für 14 M. den Monat, in gleich oder später zu vermieten. **B24722**

Kriegstraße 156, III., L. Garten-

haus, nächst der Scherstraße, ist ein gut möbl., großes, helles Zimmer auf 15. Juni oder später billig zu vermieten. **B24504**

Morgenstraße 22, 4. St., rechts,

ist ein gut möbl., helles Pension-Zimmer, ohne vis-a-vis, bei ruhigen Leuten billig zu verm. **B24582**

Schötenstraße 48, part., erhalten

solide Arbeiter-Koch- und Wohnung zu billigen Preis; auch sind zwei Schlafstellen frei. **B24582**

Umlandstraße 26, 3. St., ist ein

schön möbl., freundliches Zimmer sofort an 1 oder 2 Herren zum Preise von je M. 9.— pro Mon. zu vermieten. **B24681**

Viktoriastraße 7, IV., ist ein

möbliertes Zimmer zu vermieten. **B24725**

Werderstraße 86, II., r., ist ein

gut möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. **B24329**

In feinem ruhigen Hause in der

Boeckstraße sind an alleinlebenden Herrn oder Dame 2 große unmöbl. Zimmer mit Gas u. Wasserleitung per sofort oder 1. Juli zu verm. Zu erfragen **Wilmstraße 4, im Bureau.** B24290.3.3

Unmöbliertes Zimmer, schöne,

freundliche, sind sofort oder später zu vermieten. Näh. **Gartenstr. 31, im Laden.** B24274.5.5

Miet-Gesuche

Freundliche Wohnung, 3 oder 4 Zimmer, Preis bis 600 M., auf 1. Oktober von älterem Ehepaar gesucht. Südstadt bevorzugt. Gef. Offert. unt. Nr. B24363 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ingenieur sucht für 1. Juli

Zimmer, möbliert, Ettlingerstraße oder Nähe derselben. Offerten unter Nr. 8710 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbieten.

Verkauf nur an Wiederverkäufer!

P. Vogler & Co., Weinheim a. d. Bergstr.
Sitzmöbel- u. Tischfabrik mit eigenem Sägewerk.

Sitzmöbel

in jeder Holz- und Stilart.

Ständiges Lager in gangb. Modellen am Platze.

Vertreter: **Chr. Baum, Karlsruhe**
Kaiserallee 43 ☉☉☉ Telefon 2646.

Verkauf nur an Wiederverkäufer!

Atelier für Schönheitspflege
(für Damen)

B24731
Gesichts- u. Körperpflege, Beseitigung aller Teintfehler durch naturgem. Behandl.
Entfernung von Gesichtshaar, Warzen, Leberflecke, Muttermale für immer
ohne Narben, auf elektr. Wege. — Beste Referenzen.
(Ausg. und ärztlich geprüft im Institut Simon, Berlin.)

Lina Risting, Herrenstraße 18 (Sprechst. vorm. v. 10-12
nachm. von 2-5 Uhr.)

Wie neu

erhalten Sie Ihre **Herrenstiefel** gewaschen und
2.2 gebügelt in der 5645a

Original Pariser Neuwäscherei

„Frauenlob“, G. m. b. H.

Das Vollkommenste an Schönheit und Eleganz bei
größter Schonung der Wäsche. Franko Rücklieferung
innerhalb 5 Tagen. Versand nach ganz Deutschland.
Annahmestellen in vielen Städten.

In Karlsruhe: Karlstraße 20, 2. St., Ettlingerstraße 51
bei Frau Karolina Jörger.
In Pforzheim: Westl. Karl-Friedrichstr. 22, b. Frau Golicki.

Fernsprecher 632 Fernsprecher 632

Säuglingsmilch

nach Prof. Gärtner

die Bestandteile der Muttermilch in natürlicher Form
enthalten, daher jedem Kinde bekömmlich, sowie
Uebergangsmilch, Schleimmilch, Kalkmilch, steril. Vollmilch,
Kurmilch 7057.8.5

Kefir und türk. Joghurth
in Sanatorien und Krankenhäusern 1000fach erprobt
als natürliches Stärkungsmittel, bei Darmaffektion etc.

Algovia-Milchwein
alkoholfreies, wohlschmeckendes, blutbildendes
Erfrischungsgetränk von hohem Nährwert.
Modernstes Lieblingsgetränk aller Kreise :: ::
werden sämtlich unter persönlicher Kontrolle des Inhabers
in bekannter Güte verfertigt und empfohlen durch die

Karlsruher Sterilisier-Anstalt

Dr. Sandel Nachf.
Borholzstraße 48 Borholzstraße 48.
Sorgfältiger und prompter Versand nach auswärts.

Citrovin-Essig!

Bekömmlichster, feinsten u. doch nicht teuer
als sonstiger guter Essig.

Für die gute Küche, desgleichen für Magenleidende unentbehrlich.
Von vielen Ärzten bestens empfohlen.
Jeder Versuch überzeugt. — Im eigensten Interesse verlangen
Sie Prospekt mit Gutachten!

Fabrikanten: **Fritz Scheller & Co., Homburg v. d. H. Firma gegr. 1843.**
In Karlsruhe stets vorrätig bei: 4789a.3.3

Willh. Baum, Drogerie, Augartenstr. 24; Carl Dietsche,
Hohenloheische Dampfmolkerei; W. Erb, am Lidellplatz; Otto
Fischer, Karlstr. 74; C. Frohmüller, Hofl.; Carl Hager, Hofl.;
Kraus, Kaiserstr.; Rudolf Langer, Waldhornstr. 4; Otto Lampson,
Ludwig-Wilhelmstr. 19; J. Lösch, Drogerie, Herrenstr.; Aug.
Mayer, Kaiserstr.; V. Merkle, Kaiserstr.; Herm. Mösche, Lessingstr. 5;
Herm. Munding, Hofl., Kaiserstr.; Fritz Reis, Luisenstr.; Carl Roth,
Hofstr.; Albert Salzer, Drogerie, Kaiserstr. 140; Emil Schäfer,
Bismarckstr. 33a; Georg Schmidt, Kaiserstr. 29; Ad. Schwindke,
Gartenstr.; Theodor Walz, Drogerie, Kurvenstr. 17; Leo Wittmann,
Waldhornstraße.

Drouven's Magen-Bitter
Wahrer Jakob
Seit 1846 die beliebteste Bitter-Marke

Jakob Drouven & Co.
Hoflieferanten Sr. Maj. d. Großherzogs von Baden
St. Margareten d. Königs u. Schwaben
Coblenz

Zu haben in Karlsruhe bei Höt. M. Bentner, „Rotes Haus“; G. Ehret,
„Merkur“; Höt. J. Koch, „Karpfen“; K. Krauss, „Reichskanzler“; Hofflief.
Louis Lauer Nachf.; Hofkond. G. Oehler; Gastw. C. Oesterle, „Rhein-
gold“; G. Zahn, „Alte Brauerei Kammerer“ 5638a.7.1

Haut-Bleichereme

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam
erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommer-
sprahlen, Leberflecke, gelbe Flecke. Mit ausführlicher Anweisung 1 M. 1/2,
bei Einreibung von 1-2 M. fr. fr. Man verlange echt „Chloro“
Laboratorium „Leo“, Dresden-A. 3. Erhältlich in den Apotheken, Dro-
gerien und Parfümerien.

Hochbauarbeiten.

Die Maurerarbeiten zur Ver-
besserung des Kranbahnunter-
baues in der Kesselschmiede hier
sollen nach Maßgabe der Verord-
nung Sr. Ministeriums der Fi-
nanzen vom 3. 1. 07 im öffent-
lichen Verdingungswege vergeben
werden.

Die Pläne, das Bedingungsheft
und die Arbeitsbeschriebe, welche
nicht nach auswärts verpackt wer-
den, liegen auf dem diesseitigen
Hochbauamt, Bahnhofstraße 9,
Zimmer 13 im 11. Stock bis Sams-
tag, den 18. Juni l. J., abends
6 Uhr zur Einsicht auf.

Die auf einlaufende zu stellenden
Angebote sind verschlossen,
portofrei und mit der Aufschrift
„Verbesserung des Kranbahnunter-
baues in der Kesselschmiede“ ver-
sehen, spätestens bis Montag, den
20. Juni, nachmittags 5 Uhr, an
die unterfertigte Stelle, Bahnhof-
straße 9, einzureichen.

Zu spät einlaufende und mit
Porto belegte Angebote werden
zurückgewiesen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Karlsruhe, den 4. Juni 1910.
Gr. Bauinspektion I.

Kanalherstellung.

Die Herstellung eines ca. 340 m
langen Zementrohrkanals, Profil
100/150 cm, 50/75 cm und 40/60
cm mit Zubehör soll im Wege
der öffentlichen Ausschreibung
vergeben werden.

Beschlossene und mit ent-
sprechender Aufschrift versehene
Angebote sind bis spätestens
Montag den 20. Juni d. J.,
vormittags 10 Uhr,
portofrei an uns einzuliefern.
Die nicht abgegeben werden können,
liegen auf unserem Büro
während der üblichen Geschäfts-
stunden zur Einsicht auf, wo auch
Angebotformulare, soweit der
Porto reicht, unentgeltlich abge-
geben werden. 5705a

Die Zuschlagsfrist beträgt 2
Wochen.
Durlach, den 9. Juni 1910.
Stadtbauamt.
L. Daud.

Vergabung von Bauarbeiten.

Zur Renovation des Gymnasia-
ums, u. Landhospitalsgebäudes in
Bruchsal sollen nachstehende Ar-
beiten, vorbehaltlich der Genehmi-
gung durch die Landräthe, im
Wege des öffentlichen Angebots
nach Maßgabe der Verordnung
des Finanzministeriums vom 3.
Januar 1907 vergeben werden.

1. Maurerarbeiten ca. 1000 qm
Verputzflächen
2. ca. 15 m Mauererneuerung
ca. 23 cbm Bausteinerneuerung
3. Steinmauerarbeit:
a. Pfingsttäl Material ca. 8
cbm,
b. Gelles Sandsteinmaterial ca.
15 cbm.
4. Fassadenputz und Malerarbeit:
ca. 1000 qm neuer Fassaden-
putz, ca. 1000 qm Feinmalerei,
ca. 750 qm Oelfarbenmalerei.
5. Dachdeckerarbeit:
ca. 2700 qm Ziegeldachstuhl-
bau und Umbau.
6. Zimmerarbeit:
ca. 500 qm Speicherboden,
ca. 2700 qm Dachlattung,
ca. 36 cbm Holzwerk,
ca. 15 Stück Regenster.

Die Bedingungen können in der
Zeit von Mittwoch, den 15. bis
Donnerstag, den 23. ds. Mts., auf
unserem Geschäftszimmer einge-
sehen werden, wofür auch die
Angebotformulare erhältlich sind.
Die Angebote müssen bis längstens
Samstag, den 25. ds. Mts., 10 Uhr
vormittags verschlossen und mit
entsprechender Aufschrift versehen,
bei unterfertiger Stelle eingereicht
sein, zu welchem Zeitpunkt die
Eröffnung der Angebote in An-
wesenheit der etwa erschienenen
Bewerber erfolgen wird.

Zuschlagsfrist 14 Tage. 5641a
Bruchsal, 10. Juni 1910.
Größ. Bezirksbauinspektion.

Hochbauarbeiten.

Zur Erbauung eines Abort- u.
Hauswirtschaftsgebäudes auf Sta-
tion Müggenturm der Haupt-
bahn sollen nachstehende Ar-
beiten nach Maßgabe der Verord-
nung Sr. Ministeriums der Fi-
nanzen vom 3. Januar 1907 im
öffentlichen Verdingungswege
vergeben werden.

Grab- und Maurerarbeiten
mit etwa 140,00 cbm Bruchstein-
mauerwerk,
mit etwa 30,00 cbm Baustein-
mauerwerk,
mit etwa 50,00 qm Kieselmauer-
werk,
mit etwa 40,00 qm Zementboden,
mit etwa 45,00 qm Zementverputz.
Die Zeichnungen und Beding-
ungen liegen auf diesseitigem
Hochbauamt, Bismarckstr. Nr. 4,
Zimmer Nr. 14, zur Einsicht auf,
wofür die Angebotsformulare
von den persönlich erschienenen
Bewerbern in Empfang genom-
men werden können. Die Zusen-
dung der Unterlagen nach aus-
wärts findet nicht statt. Die An-
gebote sind portofrei und mit der
Aufschrift „Angebot auf Grab- u.
Maurerarbeiten für das Abortge-
bäude Müggenturm“ versehen
spätestens bis Samstag den 18.
Juni d. J., vormittags 10 Uhr,
an die unterzeichnete Stelle einzu-
reichen, um welche Zeit die Er-
öffnung der Angebote stattfindet.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Mittwoch, den 2. Juni 1910.
Gr. Bauinspektion I.
Zuschlagsfrist 3 Wochen. 5434a

Deutzer Motoren

für Leuchtgas, Benzin, Benzol, Rohöl, Autin, Petrol,
Anthracit-, Koks- und Braunkohlen-Brikett-Sauggas etc.
Ueber 95 500 Motoren mit 875 000 P.S. geliefert.

für Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie.

400 erste Auszeichnungen
35 Staatspreise

Deutzer Diesel-Motor

für billige Rohöle, Solaröl, Gasöl, Paraffinöl etc.
Brennstoffkosten 1-1/2 Pfennig die Pferdestunde.

PUMPWERKE

Fahrbare Motor-Bauwinden
Complete Dreschsätze
mit Motor-Lokomobilen
Beleuchtungs-Wagen.
Lokomotiven, Motorboote.
Bremsberg-Anlagen.

Patentirte Andrehkurbel mit Rückstoss-Sicherung.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Ingenieur-Büro, Werkstatt. Karlsruhe. Eigene Monteure, Lager.

Grasversteigerung.

Donnerstag den 16. Juni,
abends 6 Uhr.

wird das Grassträngis auf den
Langenbrunn- u. Fautenbruchwiesen,
soweit dieselben nicht verpachtet
sind, gegen Barzahlung öffentlich
versteigert.

Zufammentritt an der Brücken-
maße Ettlinger Allee. 8861.2.2
Karlsruhe, den 10. Juni 1910.
Städtische Gartendirektion.

Volkschul-Neubau Surtwangen.

Die Stadtgemeinde Surtwangen
vergiht die Lieferung und fertige
Montage der Heizungs-, Lüf-
tungs- und Abanlage für das
neue Volksschulgebäude, ferner
die Lieferung der Normalprofil-
träger für die Deckenkonstruktion
(ca. 25 000 kg). Die Planunter-
lagen und Bedingungen für die
Projektierung der Heizungsan-
lage und für die Trägerlieferung
liegen auf dem Stadtbauamt —
Nathaus 3, Stad- zur Ver-
sichtigung auf und werden gegen
Erstattung der Selbstkosten abge-
geben.

Die Angebote auf die Träger-
lieferung sind bis zum 17. d. Mts.,
nachmittags 3 Uhr, die Entwürfe
für die Heizungsanlage mit An-
gebot zum 25. d. Mts., nachmit-
tags 3 Uhr einzureichen, zu wel-
chen Zeiten jeweils die Öffnung
der Angebote in Anwesenheit der
erhaltenen Bewerber stattfindet.

Zuschlagsfrist jeweils 1 Woche.
Surtwangen, 10. Juni 1910.
Der Gemeinderat.
Sertb.

Vergabung von Granitrandstein- Lieferungen.

Die Stadtgemeinde Göttingen
(Württemberg) hat die Granit-
randstein-Lieferungen für die
nächsten 2 Jahre im Wege schrift-
licher Submiffion zu vergeben:

Juni 1910 sind vorzugeben:
970 fdbm. gerade Steine,
130 fdbm. Bogen-Steine,
10 Paare Einfahrten-Steine.

Die Abrechnungsbedingungen liegen
bei der unterzeichneten Stelle zur
Einsicht auf, können aber auch
von dort auf Ansuchen in Ab-
schrift bezogen werden.

Submiffionsstermin:
Montag den 20. Juni 1910,
vormittags 11 Uhr.

Angebote sind längstens bis
dorthin, verschlossen und mit der
Aufschrift: „Angebot auf Rand-
steinlieferungen“ versehen, an
das unterzeichnete Amt portofrei
einzuliefern.

Göttingen, den 11. Juni 1910.
Städtisches Tiefbauamt.

Gioth's gemahlene Kernseife

wäscht am besten

Betrag. Kleider.

Schube z. bez. am besten nur
Fridenberg, Nachgassenstr. 17.
D. Post. komme zu jeders. 93422

Photo-Apparate

von Düttig, Krügener, Rodat,
Götz, Eriemann, Kettel, Voigt-
länder, Wilmke, Zeitl. bestehen
Sie billigt durch die 13.8

Photo-Handlung J. Lösch,
3688 Herrenstraße 35.

Fern-Unterricht

Präm. Method.
Diplom. Gebr. Gander

Selbst die
schlechtesten
Schrift wird
verbessert

Für den
hiesigen
Besitz beginnt
ein neuer

Handschriften- Reform-Kursus.

Bestimmter Erfolg für münd-
lichen Unterricht und viel billiger.
• Göt. Anmeldekarte, 4-5000 A.
• Stuttgart (rot); auch wolle man
unsern Briefschreibproben sehen.

Gander, Königl. Hofkalligr.
Handels-Schule in Stuttgart. Prosp.
Lehrplan gratis.

Herbliche Formen

der Hüfte erhalten Damen jeden
Alters nur mit meinem echten
Büsten-Gürtel **Viala**; äußerliche
Anwendung, Uebermaß, Erfolg!
Garantirt unerschütterlich!

Dose M. 2.—, per Nachnahme
M. 2.50. 5764a.8.1

**Hillers Versandhaus,
Hresien III, Zwingerstr. 5.**

Heiratsgeleit.

Für meinen Neffen, Kaufmann,
25 Jahre alt, eonag., später Mi-
nister d. e. Reich, Fabrikgeschäft,
suche ich eine gut erzogene, ver-
mögende Lebensgefährtin.

Strenge Vertraulichkeit zu-
sichert. Gewerksmäßige Be-
mittlung verbietet.

Werthe Zuschrift, unt. Nr. 5762a
an die Exped. der „Bad. Presse“.

24jähr. Witwe, blond, reich, hübsch,
lebt bei e. alt. Dame, hat 10 000
Mark, u. post. Gehalt. Nur
raffinierteste Herzen (ev. auch
ohne Vermögen) wollen sich meld.
Schlesinger, Berlin 18. 5726a

I. Hypothek

von 32 000 M. gleich 5%, der amtl.
Schätzung, auf sehr gut rentieren-
den, amtl. pünktl. Rinszahler
gekauft. Offert. unt. Nr. 574680 an
die Exped. der „Bad. Presse“ 3.2

Wer leih

isofort einer Dame 30 Mark
gegen Sicherheit und pünktliche
Rückzahl. Offerten unt. 574716
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Von besserem Fräulein werden
150 Mk. Baden-Baden z. leih-
gekauft. Verm. verb. Off. u. Nr. 5761a
a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“ a. weit. Ver. erb.

Darlehen bis 500 Mk.

gibt Genossenschaftsbank auf
Röbel, Bürgschaft zc. am liebsten
Personen jeden Standes bei Er-
werbung der Mitgliedschaft durch
F. Gauweiler, Karlsruhe-
Mühlburg, Hardstr. 4b. Porto 20
Mk. beifügen. 524762

1 ig. wj. Kage zu laufen ge-
sucht. 524758
Striegstr. 141a, Bitterre.

Schneiderin

empfiehlt sich im anfertigen von
Damen- u. Kinderkleider, sowie
Reformkleider zu den billigsten
Preisen. Vorfahrt. 11. v. 524732

Eine ältere Frau sucht gutgehendes
13.8

Spezerei-Geschäft

oder als Wirtschafterin in Seminar
u. dergl. Off. unt. Nr. 524440 an
die Exped. der „Bad. Presse“ 3.2

Bade-Einrichtung

gut erhältl., m. Gasheizung, zu lauf-
gekauft. Off. unt. Nr. 524440 an
die Exped. der „Bad. Presse“ 3.2

Stoß- od. kl. Brückenwagen

zu kaufen gesucht. Offerten an
Hollinger, Körnerstr. 27. 524732

Krankenfahrrad

(Selbstfahrer) zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 524750 an die
Exped. der „Bad. Presse“ 3.2

Geschäftshaus Verkauf!

An verkehrsreichem Platz mit
wegen Bezug schönes Haus mit
Laden verläuft. Für Modistin,
Kleidermacherin, Fleischer, Buch-
drucker geeignet, da nicht zer-
stört. Anzahl 2000 M. 925
unt. Retourmarke. Offert. an die
Exped. der „Bad. Presse“ zur
Weiterbeförderung u. Nr. 5751a

Realwirtschafts Verkauf!

Schönes Gasthaus mit Lagers-
lokal und Nebeneinkommen
4-500 M. wird verkauft an
hartem Platz. Anzahl 4-5000 A.
Retourmarke beifügen. Offert. an
die Exped. der „Bad. Presse“ zur
Weiterbeförderung u. Nr. 5752a

Raffenschrant

(ameri-
kanische)
schmelzbarer Vanserschrant,
mit und ohne Zafes-Ein-
richtung, sowie div. gröbere
und kleinere

Raffenschrante

einzig-
artiger
allernußer Konstruktions, im
Anschlusses an die neuen gebau-
ten, besonders preiswürdig zu
verkaufen.

Offerten sub Nr. 5335 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Chaiselongues, neu, mit schöner eleg. schm. Plüschbede für ein 46 Mk. zu verlauf. K. Köhler, Tapes, Schützenstr. 53, II. 524734.2

Wagnerspeiden

hat zu verkaufen 5713a.2.2
Ludwig Brenner II.
Post-Platzhaußen Baden-
Weidhartsbaußen.

Zu verkaufen:
1 vollständ. Bett, 1 großer Schaf-
1 kleiner Tisch, 1 vollständige
deueneinrichtung, verschied. Anzei-
geuh. u. 5 Stühle. Zu erforschen
Karlsruhe-Weiertheim, Gachinger-
straße 2, II. Anzulegen Dienstag
nachmittags von 4-5 Uhr. 524532